

Ev.=Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.=Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 46. No. 3.

Milwaukee, Wis., 1. Februar 1911.

Lauf. No 1120

Inhalt: Der Sturm im Meer — Die wahre Religion. — Wie Rätke Diakonisse ward. — Aus der Kirchengeschichte. — Aus unserer Zeit. — Aus der Mission. — Unsere Jugend. — Kirchliche Nachrichten. — Aus unsern Gemeinden. — Bekanntmachungen. — Büchertisch. — Quittungen.

Der Sturm im Meer.

Matth. 3, 23—27.

Es braust der See Liberias,
Es schwankt das leichte Boot,
Die Jünger kämpfen schreckensbläß
Mit schwerer Sturmesnot.
Er aber schläft mit Frieden
Als wie im sichern Haus
In seligem Ermüden
Vom heißen Tagwerk aus.

Er schläft, umrollt vom Donnerhall,
Vom Wetterschein umblickt,
Er schläft, gewiegt vom Wogenschwall,
Von Gischt und Schaum umspritzt,
Er schläft, die Wellen decken
Das schwache Schiffein schier,
Da kreischt's in jähem Schrecken:
Seer hilf, sonst sinken wir!

Meingläubige, was zagt ihr doch?
Sieh da, vom Sturm umwallt,
Ersteht im Schiffein still und hoch
Die herrliche Gestalt,
Recht in die Wetterernächte,
Recht in das Sturmegebrüll
Die königliche Rechte —
Und Wind und Meer wird still.

Und ob der See noch leise schäumt
Und tief im Grunde kocht,
Die Elemente sind gezäumt,
Der Abgrund unterjocht:
Der Donner kennt die Stimme,
Davor die Welt erbleicht,
Daß er in dumpfem Grimme
Sich ins Gebirge schleicht.

Mit blankem Segel wie ein Schwan,
Gelassen schwebt das Boot
Dahin auf spiegelheller Bahn
Im milden Abendrot;

Die Menschen aber fragen:
Was ist das für ein Mann,
Vor dem die Stürme zagen? —
Und beten Jesum an.

Ja, bet ihn an, und wenn dein Schiff
Auf wilden Wogen schwebt,
Und wenn vor Klipp und Felsenriff
Dein schwaches Herze bebt,
Und wenn in Sturm und Wetter
Auf Menschen kein Verlaß,
Dann, Seele, ruf dem Retter
Vom See Liberias!

Und schweigt er dir, und schläft er noch:
Halt an und ruf mit Macht,
Zur rechten Stunde hört er doch,
Ist nie zu spät erwacht,
Recht in die Wetterernächte,
Recht in das Sturmegebrüll
Die königliche Rechte —
Und Wind und Meer wird still.

Und wenn durch's Herz das wilde Meer
Der Leidenschaften stürmt,
Die Seele wie ein zornig Meer
Sich hoch in Wogen türmt,
Dann weck vom Schlummerkissen
Im Herzensgrunde tief,
Im innersten Gewissen,
Den Meister, der da schlief.

Ersteht im Herzen still und mild
Die himmlische Gestalt,
Dann legt vor seinem Friedensbild
Sich Sturm und Unruh' bald;
Dann schwebt auf ebnem Pfade
Dein gottgelass'ner Sinn
Im Friedenshauch der Gnade
Sanft ob dem Abgrund hin.

Herr Jesu, bleibst mir du an Bord
Mein göttlicher Pilot,
Dann schwimmt mein Schiffein fröhlich fort,
Dann fürcht ich keine Not,
In deinem Gotteschirme
Land ich auf ebner Bahn
Durch Sonnenschein und Stürme
Im Port des Friedens an.

R. Gerok.

Die wahre Religion.

Joh. 1, 18: Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt.

Davon heißen und sind wir Christen, daß wir glauben an den Sohn Gottes, der da mit dem Vater wahrhaftiger, ewiger Gott ist, und doch auch natürlicher Mensch von der Jungfrau Maria geboren, daß er unser Herr und Erlöser würde, und also uns offenbart und gegeben, daß wir an ihn glauben und ihn samt dem Vater anrufen sollen.

In diesem Artikel scheidet sich der Christen Glaube von aller andern Menschen Religion und Glauben; dieser macht die andern alle falsch und nichtig und bleibt allein wahrhaftig und beständig. Denn obwohl Türken und Juden sich auch als Gottes Volk rühmen und sagen, sie glauben und beten an den einigen, ewigen, lebendigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen: so irren und fehlen sie doch des rechten Gottes und beten ihn nicht an.

Denn Gott kann nicht recht erkannt noch angebetet werden denn nur von denen, die sein Wort haben, dadurch er sich selbst offenbart hat. Wie das auch die allerweisesten Geiden allezeit selbst bekannt haben, daß es ein so hoch, dunkel und tief verborgen Ding um Gott und sein Regiment sei, daß es niemand ergründen noch verstehen könne. Je mehr menschliche Vernunft danach trachtet und spekuliert, je länger je weiter sie davon kommt.

Hier sagt nun die Schrift, daß Gott sich also offenbart und will also erkannt sein, daß er sei ein solcher Gott, der da einen Sohn habe, der da heißt sein eingeborne Sohn und in seinem Schoß ist, das ist, inwendig seines göttlichen Wesens, und also mit ihm gleich ewig und allmächtiger, wahrhaftiger Gott von Ewigkeit sein muß, und daß derselbige Gottes Sohn hat sollen menschliche Natur an sich nehmen, auf daß er zwischen Gott und uns Mittler würde und uns erlösete. Daß wir also sein göttlich Wesen und solchen seinen Willen erkennen, hat uns dieser Mittler, Gottes Sohn, solches selbst verkündigt. Und es ist wahrhaftig kein anderer Gott denn dieser, der da ist der Vater unseres Herrn Jesu Christi, welche beide sich durch den Heiligen Geist der Kirche offenbaren und in den Herzen der Gläubigen wirken und regieren; wie Johannes 2. Ep. B. 9 sagt: „Wer nicht glaubet und bleibet in der Lehre Christi, der hat keinen Gott,“ und Christus Joh. 5, 23: „Wer den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vater nicht,“ und Joh. 14, 6: „Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Darum ist der Türken, Juden und aller Unchristen Ruhmen von Gott lauter nichts als blinder, törichte Leute nichtiger Gedanke, damit sie der Teufel betört und bezauheret, daß sie sich lassen dünken, sie haben den rechten Gott, so sie doch nichts von ihm wissen. Weil sie Christum leugnen und nicht annehmen, so haben sie auch an Gott, welchen sie rühmen den Schöpfer Himmels und der Erde, nicht mehr denn einen bloßen, leeren Schatten von Gott. Daher auch

etliche große Leute so unverschämt geworden sind, daß sie öffentlich geaugnet, oder doch ihren Zweifel bekannt haben, ob ein Gott sei; etliche, da sie gefragt wurden und haben sollen von Gott sagen, haben bekannt: je länger sie danach trachteten und forschten, je weniger sie davon wüßten zu sagen.

Noch viel weniger können sie wissen und sagen, wie Gott gegen die Menschen gemint sei, ob er gewißlich uns annehme, für uns Sorge, uns erhören und helfen wolle, so wir zu ihm rufen; sondern bleiben immer in großem ängstigen Zweifel oder in öffentlich verruchter Verachtung; denken, Gott frage nicht nach uns armen Menschen, und verachten beide seinen Zorn und seine Gnade. Wie solches abermals die allerweisesten Philosophen und Poeten ohne Scheu sich haben hören lassen und öffentlich geschrieben, es könne niemand wissen, was Gott im Sinne habe.

Das ist ja ein gewiß Anzeichen, daß ihr Glaube oder Wahn von Gott nicht recht sei. Denn sie müssen ja selbst sagen: wo es gewiß wäre, daß sie den rechten Gott hätten und er sich ihrer annehme und Gefallen an ihnen hätte, so würde er ja auch von seinem göttlichen Wesen und Willen gewissere und stärkere Zeugnisse geben und sie nicht immer also im Zweifel lassen hangen und schweben.

Darum ist dies unser gewisser Grund und Trost gegen andere Religion und Glauben, wie sie ohne göttliches Zeugnis und Offenbarung täglich neu aus eigenem menschlichen Dünkel erdichtet sind, daß unser Glaube an diesen Herrn, den wir bekennen wahrhaftigen Gott und Mensch, der rechte ist, der da gewisse göttliche Zeugnisse seines Worts hat, daß er rechtschaffen und wahrhaftig ist, und er durch mancherlei Anfechtung geübt und geprüft wird, doch allezeit wider alles Stürmen und Loben des Teufels und seiner Höllenpforten besteht und überwindet und durch den Sohn Gottes erhalten bleibt bis ans Ende der Welt.

Aus einer Predigt Luthers zu Eisleben
am 31. Jan. 1546.

Wie Käthe Diakonisse ward.

Erzählung von N. Fries.

(Fortsetzung.)

So fuhren wir von Station zu Station stundenlang. Endlich sagte meine Reisegefährtin, wenn der Zug wieder anhielte, müßten wir aussteigen.

Es war am späten Nachmittag, als wir anlangten. Wir hatten unser Gepäck vertauscht, ich hatte mich mit dem schwereren Korbkoffer beladen, und die Frau trug mein leichtes Bündel. So wanderten wir durch eine lange, schurgerade Lindenallee dem Städtchen zu, das mit seinem schlanken Kirchturm und roten Dächern etwa 10 Minuten von der Bahn gelegen war. Langsam kamen wir weiter, meine Gefährtin konnte nicht rasch ausbrechen, und ich mußte mehrmals den Korb absetzen, um Kräfte zu sam-

eln. Endlich standen wir vor einem kleinen, sauberen Häuschen, das am Eingang der ersten Straße lag.

„Na, da wären wir denn!“ rief meine Begleiterin, „was wird mein Alter für Augen machen, er erwartet mich erst morgen!“ und damit stand sie vor dem niedrigen Fenster still, klopfte an die Scheibe und rief hinein: „Da bin ich, Alterchen, da bin ich! Mach nur schnell die Tür auf! wir sind ganz verpuffet und heiß!“

Bei diesem Zuruf richtete sich der Mann drinnen von seinem Schusterbock in die Höhe, und durch eine große Messingbrille mit runden Gläsern starrten ein Paar dunkle Augen, die halb von starken, schwarzen Brauen beschattet waren, uns entgegen. Dann kam er eilig, öffnete weit die Tür und half den Korb hineinragen.

Als wir drinnen waren, stellte die Frau sich breit vor den Alten hin und sagte: „Na, und du fragst gar nicht, wen ich da mitgebracht habe? Das ist wahr, neugierig bist du nicht und lässest dir alles gefallen, so paß denn mal auf: Eine Rätche hab' ich weggebracht und eine Rätche bring ich wieder mit; hab' diese unterwegs getroffen und wir sind Freunde geworden, und du sollst nun guten Rat geben, denn sie will nach Straßburg und hat kein Geld, keinen Groschen, was sagst du nun?“

Der so Angesprochene sagte gar nichts, er nickte nur langsam mit dem grauen Kopf, sah mich eine Weile ernst und doch so gut und freundlich an, nickte wieder ganz befriedigt, legte mir seine Hand auf den Kopf und sagte: „Gott segne deinen Eingang, mein liebes Kind!“

Die dicke Frau hatte sich's inzwischen bequem gemacht und auch mir Tuch und Hut abgenommen. Dann furrte sie in die Küche und kam bald mit einer großen Kaffeekanne zurück, und wir mußten uns um den Tisch setzen und „gemütlich werden“, wie sie sagte. — Als dies geschehen war, forderte sie mich auf, ihrem Mann alles ganz genau zu erzählen, wer ich sei und was ich vorhabe.

Das tat ich denn auch gern, und im völligen Vertrauen, denn der Mann vor mir saß mit gefalteten Händen dabei und blickte mich so väterlich an, daß ich ganz getrost ward und immer deutlicher merkte, der liebe Herrgott habe mich zu diesen guten Leuten geführt, und dieser Mann werde gewiß Rat und Hilfe für mich wissen. —

Als ich geendet, war's eine lange Weile ganz still, denn die redselige Frau machte sich draußen zu schaffen, und der Alte hatte seinen Kopf tief gesenkt und saß da, als wäre er in tiefe Gedanken versunken. Später, als die Frau wieder hereingekommen, hielt er die Abendandacht und betete auch für mich, daß Gott mir rate und helfe. Dann nahm er schweigend seine lederne Kappe, legte das Schurzfell ab und ging hinaus. Die Frau ließ ihn ruhig gehen und sagte dann: „Laß ihn nur, er hat sich was ausgedacht; wenn er wiederkommt, werden wir's hören. Er ist klug, er findet immer das Rechte!“ Und so war's denn auch. Nach einer Stunde kam er wieder und brachte die Nachricht, daß am nächsten Morgen sein guter Freund und Gebatter, Christoffersen, der weit im Lande mit Körben und Sieben

herumhandelte, ins Unterland fahre, wahrscheinlich ganz bis Pehl kommen werde, der wolle mich um Gotteswillen mitnehmen; dem könne ich mich ruhig anvertrauen, denn „er gehört zu uns,“ sagte der Alte, „und wartet auf den Trost Israels!“

So schlief ich denn sanft und erquicklich unter dem Dache dieser Frommen, und bestieg am nächsten Morgen bald nach Sonnenaufgang den Planwagen des haufierenden Korbmachers, geleitet von den Segenswünschen meiner neugewonnenen Freunde, welchen ich mit Tränen dankte für so viel unverdiente Liebe und Fürsorge. Die dicke Frau wuschte sich auch die Augen und versicherte mir immer aufs neue, wie rühlsam es ihr sei, mich so allein in die Welt ziehen zu lassen, und wenn sie sich nicht auf Gott und Gebatter Christoffersen verlasse, dann überkäme sie es nicht. Auch ermahnte sie mich eindringlich, ihr einen Schreibebrief zu schicken mit der Post, damit sie erfahre, wie es mir ergangen und wie ich den kranken Bruder angetroffen.

Und nun ging's in den taufrischen Sommernorgen hinein. Der Braune, der den mit Körben aller Art und Größen aufgetürmten Wagen zog, war ein starkes und wohlgenährtes Tier. Man sah's seinem sauber und blank gehaltenen Fell an, daß es einen guten Herrn habe, der sich seines Viehs erbarme. Einer Peitsche bedurfte es nicht, das Tier verstand jeden Laut und Zuruf, womit seines Herrn Wille sich kundgab. — Erst saßen wir beide eine Weile still und stumm nebeneinander und betrachteten uns gegenseitig mit halbem Auge. Aber die Gotteswelt rings umher war gar zu schön, das Herz ging einem dabei auf. Die bewaldeten Berge standen hell beleuchtet in der Morgensonne, aus den Tälern zog sich der Nebel in bläulichem Dufte, die Vögel sangen im vollstimmigen Chor, das Geläute der ausziehenden Herden schwebte durch die klare Morgenluft. Da ward mir das Herz so weit, daß ich leise anhub zu singen: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.“ Mein Reisegefährte nickte mir ermunternd zu, da sang ich lauter, und bei jedem Verse ging's besser. Als ich schwieg, sagte er: „Kannst du keine Jesuslieder?“ Ei ja, die konnte ich wohl. Ich stimmte an: „Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Enden!“ und „Jesu geh voran“. Das ergriff meinen einzigen Zuhörer so, daß ihm helle Tränen über sein runzliges Gesicht liefen. Und als ich geendet, fuhr er mir sanft mit seiner Hand über die Backe und sagte: „Das war sehr schön! bei solchem Singen ist es mir wie Jakob, da er die Stätte Mahanaim nannte, weil ihm Engel begegnet waren.“

In den Dörfern, die wir passierten, kamen die Frauen mit Kindern auf den Armen und an der Hand aus den Häusern, wenn sie den wohlbekannten gelben Wagen erblickten, und es gab oft ein Händeschütteln und Begrüßen und allerlei gute Worte und Aufträge; der Alte hatte überall seine Leute, die zu den Stillen im Lande gehörten. Er verkaufte auch allerlei Büchlein und Testamente um wenige Groschen, und den Kindern schenkte er bunte Bildchen und rot gedruckte Sprüchlein. „Man muß guten Sa-

men säen, so lange es Tag ist," sagte er dabei, „es kommt die Nacht, da niemand säen kann.“

So gelangten wir dann am dritten Tage in die Rheinebene, und am klaren Horizont zeigte sich ein wunderbar Gebilde, aufsteigend und hoch erhaben, beinahe wie ein steinernes Gewebe, durchsichtig, daß des Himmels Blau durch die Lücken schien!

Es war des Straßburger Münsters Wunderbau! Meine Augen hingen wie gebannt an dem Turm, und mein Herz klopfte bange und sehnsüchtig bei dem Gedanken, was meiner dort warten möchte? — ob mein Bruder noch am Leben? ob seine Krankheit sich zum Besseren gewendet? wie ich den Weg zu ihm finden sollte und ob man mich zu ihm lassen würde? — Alle diese Gedanken mochten sich wohl auf meinen Bügen spiegeln, denn mein Gefährte legte mir seine Hand auf den Arm und sagte: „Sei getrost und fürchte dich nicht, denn du wirst sehen, daß der Herr, dein Gott, mit dir sein wird in allem, das du tun wirst!“

Zimmer höher und deutlicher stieg der Minsterturm vor meinen Augen in den Himmel, und es war mir, als weise er mich aufwärts und zöge mein Herz mit allem Sorgen und Wangen zu dem, der da spricht: „Ich Sorge für euch!“

So kamen wir endlich über die Rheinbrücke bei Rehl und fuhren in Straßburg ein. (Schluß folgt.)

Aus der Kirchengeschichte.

Die Hugenotten.

(Fortsetzung.)

Man, der erwähnte dritte Krieg fiel zunächst für die Protestanten sehr unglücklich aus. Sie wurden hart geschlagen und verloren ihren trefflichen Führer Conde, welcher gefangen und von einem katholischen Offizier meuchlings erschossen ward. Allein seine Stelle wurde ersetzt, die Königin Johanna d'Albret führte selbst ihren zwar noch sehr jungen, aber hoffnungsvollen Sohn Heinrich von Navarra begeistert herbei, daß er hinfort an der Spitze der protestantischen Partei kämpfe. Und ihm zur Seite stellte sich der Sohn des Gemordeten, Prinz Heinrich von Conde, auch ein wackerer junger Held. Und noch lebte und wirkte der alte, bewährte, rastlos tätige Coligny, welchen die Hofpartei am meisten fürchtete, also daß ihn der König ächten und auf seinen Kopf einen Preis von 50,000 Goldgulden setzen mußte. Vornehmlich durch Coligny belebt, erhoben sich allerwärts wieder hugenottische Streiter, und schon zieht ein mächtiger Heer derselben gegen das königliche heran; da — sieht sich der Hof von Furcht und noch anderem bewogen, abermals einen Frieden mit den Hugenotten, zu S. Germain en Laye 1570, und unter so günstigen Bedingungen für sie zu schließen, daß ihnen nicht nur überall außer Paris freie Religionsübung gestattet wird, sondern auch vier Sicherheitsplätze, La Rochelle, La Charite, Montauban und Cognac, eingeräumt werden.

Die Königmutter trug es aber im Grund des Herzens, den Protestantismus auszuwotten. Da sie nun sah, daß sie ihr Vorhaben durch offenen Kampf nicht ausführen könne, wollte sie es mit List und faßte einen Anschlag, den ihr die Hölle eingab. Der Hof näherte sich auf einmal den Hugenotten, sowie den mit ihnen sympathisierenden Fürsten des Auslandes. Katharina stiftete eine Vermählung ihres Sohnes Karls IX. mit der Tochter des protestantenfreundlichen Maximilians II. Sie verkehrte mit den Hugenottenhäuptern ganz leutselig. Dem jungen König von Navarra verlobte sie ihre eigene Tochter Margaretha, auf daß eine recht enge Verbindung der bisher zwieträchtigen Parteien geschlungen werde. Selbst der gefürchtetste Führer der Protestanten, der geächtete Coligny, dessen Bild bereits an den Galgen gehängt war, wurde wieder an den Hof gerufen und mit Ehrenbezeugungen überhäuft. „Nun hab ich Euch," sprach der König zu ihm bei seiner Begrüßung, „nun sollt Ihr mir nicht mehr entweichen, wenn ihr auch wollt! das ist der glücklichste Tag meines Lebens!“ Er war kindlich-zärtlich gegen ihn und nannte ihn seinen „Vater“. Es war schmählische Heuchelei auch vom Könige; doch war dieser noch nicht ganz in den Plan seiner Mutter eingeweiht.

Zur Hochzeit Navarra's mit der königlichen Prinzessin, welche am 17. August 1572 gefeiert ward, zogen, wie vorauszusehen, protestantische Adelige und Angesehene von allen Seiten nach Paris. Aber mitten unter den Vermählungsfestlichkeiten traf Katharina mit ihren Vertrauten Anstalt zur Vernichtung der verhassten Partei. Wohl schöpften einzelne Protestanten Verdacht und entfernten sich aus der Hauptstadt, nachdem sie auch den Coligny, wiewohl vergebens, zur Flucht ermahnt hatten. Dieser glaubte nicht an Verrat, eine solche Größe der Falschheit konnte sein redliches Gemüt nicht fassen. Wohl wurde er schon wenige Tage nach der Hochzeit aus seiner Sicherheit ausgerüttelt; während er am Fenster stand und eine Schrift las, fiel ein Schuß und zwei Kugeln verwundeten ihn an der rechten Hand und am linken Arm. Als aber sogleich der König selbst bei ihm erschien, sich über die Freveltat entrüstet aussprach und strenge Untersuchung verhieß, da schwanden nochmals alle Besorgnisse des Admirals.

Am andern Morgen versammelte Katharina den König und ihre Vertrauten zu einem Räte. Hier erst deckte sie ihrem Sohne den ganzen Plan auf, alle Protestanten in Paris und im Reich mit Ausnahme der königlichen Prinzen Navarra und Conde, zu ermorden. Der König entsetzte sich darüber. Mein man machte ihm die schreckhafte Vorstellung, daß „die Hugenotten ihn um Krone und Leben bringen wollten“, da willigte er ein. Man bestimmte die nahe Bartholomäusnacht, den 24. August, zur Ausführung.

Der junge Herzog Heinrich von Guise und der Marschall von Tavannes leiteten dieselbe. Die katholischen Bürger wurden unterrichtet und die Hauptleute der Bürgerwehr befehligt, sich mit dieser in der Nacht vor dem Rathaus einzufinden, um auf ein Glockenzeichen vom Louvre (dem damaligen Residenzschloß) zum Angriff gegen die

Protestanten zu schreiten, zugleich sollten beim Glockenschlag Lichter in die Fenster der Häuser gestellt und die Straßen mit Ketten gesperrt werden; alle Katholiken sollten zur Erkennung ein weißes Tuch um den Arm tragen. Bei diesen Vorkehrungen waltete bewundernswürdige Verschwiegenheit, daß kein Protestant etwas Bestimmtes erfuhr.

Der König erwartete mit bangem Herzklopfen die Stunde. Selbst seine Mutter, die alte Teufelin, wurde unruhig. Und als denn nun um Mitternacht die Glocke des Louvre tönte, erzitterten beide heftig. Sogleich aber stürzen jetzt die Herzoge von Guise und von Angouleme mit 300 Geharnischten auf Colignys Haus zu; er sollte das erste Opfer sein. Das Haus wird umzingelt, erbrochen, die Wache innen überwältigt. Man stürmt in das Schlafzimmer des kranken Greises hinauf. Dieser, vom Lärm erweckt, war aufgestanden, hatte sich an die Wand gelehnt und betete. Ein junger Böhme, Dianowicz, brüllte ihn an: „Bist du der Admiral?“ Coligny: „Ich bin es! Junger Mensch, du solltest Achtung vor meinem grauen Haupte haben! doch kannst du mein Leben nur wenig verkürzen.“ Zener stößt ihm sogleich den Degen durch den Leib, zerfleischt ihm auch noch Gesicht und Brust und ruft dann zum Fenster hinab: Es ist geschehen! Guise unten will sich vom Tode des Verhafteten überzeugen, so wirft man den Leichnam zum Fenster hinunter. Angouleme wischt ihm das Blut aus dem Gesicht; man erkennt ihn und geht befriedigt weg. Der Pöbel schleift den Leichnam fort und hängt ihn an einem Bein am Galgen auf. (Den Kopf sandte die Königmutter einbalsamiert an die päpstliche Heiligkeit, die ihn mit besonderem Wohlgefallen empfing.)

Zugleich mit der Sturmlocke hatte der allgemeine Angriff auf die Hugenotten begonnen. Die Mordscharen drangen in alle Häuser, wo Protestanten sich befanden; diese fahren aus dem Schlafe auf, an die Fenster, vor die Türen und werden erwürgt. Andern gelingt es, auf die Straße zu entinnen; aber allenthalben vertreten ihnen Männer mit weißen Binden den Weg, auch die Sperrung der Straßen hindert an der Flucht, sie werden erwürgt. Teils in den Häusern, teils außer denselben wird alles niedergemacht; da wird nicht Mann noch Weib, nicht Greis noch Kind geschont. „Die Barmherzigkeit gegen Keher galt selbst für Keheri.“ Es war besonders der Marschall Tavannes, welcher schrecklich wütete; er stürmte mit bluttriefendem Schwert durch die Straßen und schrie: „Laßt zur Ader! laßt zur Ader! es ist im August so heilsam als im Mai!“ Der König selbst wurde nach seinem Zittern von einer fieberischen Mordlust ergriffen, schrie vom Louvre herab: Tötet! tötet! und soll selbst mit der Jagdfinte auf Flüchtlinge geschossen haben. Aber während des Angstgeschreis der Überfallenen und Getroffenen wurden in den Kirchen „Lobgesänge zur Ehre Gottes und der heiligen Jungfrau“ gesungen!!

Es war eine gräßliche Nacht, in der man das Freuden-gejauchze der Geister des Abgrunds vernehmlich hören konnte. Der Tag bricht an über den unaussprechlichen

Gräueln. Straßen und Häuser fließen von Blut. Drei Tage währte das Morden fort; die Verstecktesten wurden hervorgezogen. Und als es nichts mehr zu morden gab, ließ man seine Blut vollends an den Leichnamen der Unglücklichen aus, wobei selbst Katharinens Hofdamen solche Schandtaten begingen, daß wir sie nicht nachzuerzählen vermögen. Das war die Bartholomäusnacht, auch die Bluthochzeit genannt, die als Nachhochzeit Navarra's drei Tage nacheinander gefeiert wurde.

Zugleich floß aber auch in den Provinzen, dahin geheime Befehle ausgegangen waren, das Blut der Hugenotten stromweise. Im ganzen wurden an 40,000 geschlachtet. Dem Heinrich von Navarra und Prinzen Conde drohte der König mit Hinrichtung, wenn sie nicht zur katholischen Kirche zurückkehren würden, und die jungen Männer gingen wieder in die Messe.

Die Nachricht von diesen Vorfällen durchdrang schnell ganz Europa. Die Engländer und Deutschen äußerten laut ihren tiefen Abscheu. Der gute Kaiser Maximilian schrieb: „Wollte Gott, mein Tochtermann (Karl IX.) hätte mich um Rat gefragt; wollt ihm treulich als ein Vater geraten haben, daß er dieses gewiß nimmermehr getan hätte. Philipp II. von Spanien aber frohlockte, und Papst Gregor XIII. hielt ein Dankfest zur Verherrlichung dieses glänzenden Sieges der Kirche.“

Übrigens hatte man die Absicht der Ausrottung des Protestantismus in Frankreich lange nicht erreicht. Die meisten der Hugenotten außerhalb Paris entkamen; sie retteten sich durch die Flucht ins Ausland, andere bargen sich hinter den Mauern von La Rochelle, Montauban etc. oder in unzugänglichen Gebirgen. Bald sammelten sie sich von allen Seiten wieder und warfen sich tief ergrimmt in einen neuen Religionskrieg, 1573, in welchem sie sich besonders durch die heldenmütige Verteidigung von La Rochelle, das sie gegen 35,000 hereinfliegende Kugeln und 9 Haupttürme hielten, auszeichneten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Drei Fingerte der Christian Science.

Frau Mary Baker Glover Eddy ist gestorben; aber ihre falsche Lehre besteht fort und wird sobald nicht aufhören, die Menschen zum Abfall vom Glauben zu verführen. Mancher hat sich gewiß schon gefragt: Wie kommt es nur, daß C. S. in verhältnismäßig kurzer Zeit so viele Anhänger unter den Christen werben konnte? Wie ist's möglich, daß eine „Religion“, die doch mit dem rechten Christentum durchaus nichts zu tun hat, so viele zum Abfall vom christlichen Glauben gebracht hat? Das Geheimnis der Kraft der C. S. scheint uns hauptsächlich darin zu liegen, daß C. S. sich für eine Wissenschaft ausgibt, daß sie die Sünde leugnet und endlich Kranke gesund machen will.

Christian Science beansprucht für sich den Namen

einer Wissenschaft. Dadurch haben sich ohne Zweifel viele blenden lassen. Im rechten Lichte betrachtet, ist C. S. eine Vermischung heidnischer Philosophie und Theosophie. Sie ist Weltweisheit, die in ihren Folgerungen und Schliessen dem denkenden Menschen zusagt. So toll und phantastisch nun auch ihre Behauptungen im allgemeinen sind, es scheint doch Logik, wenn auch sehr schlechte Logik, darin zu sein. Und vor der Logik haben bekanntlich manche Leute einen heillosen Respekt. Mit der Logik glauben sie, wie seiner Zeit einer unserer Mitschüler, könne man alles beweisen, und was logisch bewiesen ist, sagen sie, das muß wahr sein, wenn's auch der größte Unsinn ist. Weil nun C. S., von gewissen Sätzen ausgehend, ihre Lehre aus- und aufbaut und für sich das Wort „Wissenschaft“ als Namen und Titel beansprucht, so macht sie auf viele gerade dadurch einen nicht geringen Eindruck. Da heißt es: Gut ab vor der Wissenschaft! Wer wollte denn nicht wissenschaftlich sein? Bei C. S. geht es „wissenschaftlich“ zu. Das ist doch etwas, was man nicht überall findet. Freilich, wie oberflächlich, leicht und unwissenschaftlich diese „Wissenschaft“ ist, ja, Bauer, das ist ganz was anderes. Hier nur eine Probe davon. C. S. lehrt, daß es keine Materie, daß es nichts Reales, nichts Wirkliches gibt. Zu dieser Lehre kommt sie folgenderweise. Sie sagt: „Gott ist Geist. Gott ist alles in allem. Folglich ist alles Geist, folglich gibt's keine Materie, und alles scheinbar Materielle ist nur Einbildung. (C. S. im Lichte des Wortes Gottes. Kap. 3. Siehe Buchanzeige auf der letzten Seite des Gemeindeblattes). Das klappt — wenigstens scheinbar — wie zweimal zwei ist vier. Und wenn es klappt oder stimmt, dann bedarf es für gewisse Leute keines weiteren Beweises. An dem obigen Beispiel sehen wir auch, wie C. S. ihre Lehre aus gewissen Prinzipien oder Grundsätzen entwickelt. Diese Grundsätze der C. S. sind aber nicht, was sie doch eigentlich sein sollten, Wahrheiten, sondern Lügen und Unwahrheiten. Der zweite Satz z. B. Gott ist alles in allem, ist, wie C. S. ihn versteht und auslegt, nicht wahr. Und darum ist auch nicht wahr und kann niemals wahr sein, was C. S. darauf aufbaut. Aber dadurch lassen sich Leute, die vom Taunmelfeld der C. S. getrunken haben, nicht irre machen. Weil C. S. eine „Wissenschaft“ heißt und ihre Resultate auf dem Wege des logischen Schließens zu erlangen scheint, darum fällt ihr der Pöbel zu und insonderheit auch manche „gebildete“ Leute.

Wie ein Christ dieser Versuchung widerstehen kann? Dadurch, daß er sich immer wieder vorhält: Wir gründen unsern Glauben nicht auf Folgerungen und Schlüsse menschlicher Weisheit, sondern allein auf das feste, prophetische Wort unseres Gottes. Ein bibelfester Christ sagt und singt: Ich folg in Glaubens Lehren der heiligen Christallein.

Christian Science leugnet die Sünde. Das ist das zweite Netz, wodurch sie viele gefangen hat. Die Bibel lehrt mit klaren Worten, und wir glauben, daß

durch Adams Fall alle Menschen in Sünde gefallen sind. Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen. Um der Sünde willen liegen alle Menschen unter dem Zorne Gottes. Um der Sünde willen sind alle des Todes und der Verdammnis schuldig. Aus Sünde, Tod und Verdammnis konnte und kann sich kein Mensch erretten. Da hat Gott sich unserer erbarmet. Er sandte seinen Sohn in unser Fleisch und Blut, daß er durch seinen Tod und Blutvergießen das Opfer brächte, dadurch wir mit Gott versöhnet würden. Das Opfer hat Christus für uns gebracht am Kreuz. Er hat uns erlöst von allen unsern Sünden. Und dieser Erlösung werden wir teilhaftig durch Buße und Glauben. Aber Buße und Glauben ist dem natürlichen Menschen im Grunde seiner Seele zuwider. An sich selbst und an allen eigenen Werken, auch an der eigenen Gerechtigkeit verzagen, sich selbst das Urteil der Verdammnis sprechen und selig werden aus Gnaden allein um Christi willen: das ist dem natürlichen Menschen ein Argernis und eine Torheit. Da kommt nun C. S. her und sagt allen, die es hören wollen: Es gibt gar keine Sünde, keinen Tod und keine Verdammnis. Die Sünde ist eitel Einbildung! Wann je eine Rede dem natürlichen Menschen zugesagt hat, dann sagt ihm diese zu. Wie leuchtet das doch allen Selbstgerechten ein, daß sie keine Sünder, keine verdammliche Sünder sind! In der C. S. „Kirche“ braucht man sich nicht vor Gott zu demütigen und zu beten: O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat. Nach C. S. ist der Mensch frei von Sünde, wozu also sollte er seine Sünde bekennen und bereuen. Diese Lehre gefällt dem alten Adam besser als die Predigt von Buße und Glauben. Diese Lehre ist für das sündliche Fleisch eine angenehme Botschaft; aber es ist eine Botschaft, die dem Menschen am letzten Ende Tod und Verdammnis bringt. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir Gott zum Lügner. 1. Joh. 1, 8, 10.

Christian Science will Kranke gesund machen. Die in Aussicht gestellte Gesundheit ist das Hauptnetz, wodurch C. S. die Leute vom rechten Glauben abzieht. Wir wissen alle, daß Gesundheit ein hohes Gut ist. Als Christen sollten wir aber auch wissen, daß Gesundheit nicht das höchste Gut ist. Der Glaube an Jesum Christum, die Vergebung der Sünden und die Hoffnung des ewigen Lebens sind höher und viel herrlicher als Gesundheit des Leibes. Wer das nicht glaubt und sich in seiner Krankheit damit nicht zufrieden gibt in Gottes Willen, sondern gesund werden will um jeden Preis, der ist nicht himmlisch, sondern irdisch gesinnt. Und auf den irdischen Sinn der Menschen hat C. S. es abgesehen; denn darauf läuft bei der Lehre der C. S. schließlich alles hinaus, daß der Mensch gesund werde. Und weil C. S. dies verspricht, darum fallen die

Leute dem „Glauben“ mit Haufen zu, der ihnen Gesundheit des Leibes bringen will.

Woher kommt's, daß C. S. durch diese drei Fangnetze so viele fängt und zu Fall bringt? Wir gehen wohl nicht irre, wenn wir sagen, bei den meisten kommt's daher, daß sie, schon ehe C. S. mit ihrer teuflischen Verblendungskunst an sie herankam, mehr oder weniger von der Wahrheit des göttlichen Wortes, von den einfachen Katechismuswahrheiten, abgewichen waren. Wie aber ein Schiff ohne Mast und Steuer den sicheren Hafen nicht erreichen kann, sondern zum Spielball des Windes und der Wellen wird, so sind die Menschen, die ihren Halt an Gott und seinem Worte verloren haben, den Verführungskünsten der Christian Science preisgegeben. Daher der Abfall. Darum lassen uns halten ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann. S. B.

Bürgerpflicht — Christenpflicht.

Es wird den Gliedern der Kirche oft der Vorwurf gemacht, daß sie zum großen Teil ihren Bürgerpflichten nicht nachkommen.

Dieser Vorwurf ist leider nicht unberechtigt.

Wir sind zwar Fremdlinge und Pilgrime, die hier keine bleibende Stätte haben. Aber wenn bei den bürgerlichen Wahlen so viele Tausende von Kirchengliedern an den Stimmkästen fehlen, so können sie sich nicht damit entschuldigen, daß ihnen ihr himmlischer Sinn und die Sorge um das Reich Gottes keine Zeit lassen, sich um das Wohl des menschlichen Staates zu kümmern. Denn erstens ist es in den meisten Fällen nicht himmlische Gesinnung, sondern echte fleischliche Trägheit, die sie an der Erfüllung ihrer Bürgerpflicht verhindert, und zweitens ist die Bürgerpflicht eine wirkliche Christenpflicht: es gehört mit zum Christentum, daß man sich um das Wohl und Wehe des menschlichen Staates kümmert.

Das fordert nicht nur unsere Volksverfassung von jedem Bürger, sondern das fordert das allgemeine Gebot der Nächstenliebe von jedem Menschen. Wenn die Obrigkeit von Gott geordnet ist, die Übeltäter zu strafen und die Frommen zu schützen, so hat jeder Christ die Pflicht, nach Kräften dahin zu wirken, daß dies geschieht.

Wenn in einem Volke, namentlich in einer Republik, Ungerechtigkeit herrscht; wenn in den hohen und niedrigen Ämtern Leute sitzen, die nicht das Wohl des ganzen Volkes, sondern nur den Vorteil einzelner Körperschaften suchen und das Volk betrügen und bestehlen; wenn die Obrigkeit, anstatt den Übeltätern zu wehren, ihnen beisteht und die allgemeine Korruption nur noch ärger macht; — so hat der Christ das freilich geduldig zu tragen wie alle anderen Leiden, Krankheit, Armut u. s. w. Aber das wäre ein schlechter Christ, der da sagte: Krankheiten muß man in Geduld tragen, darum will ich nichts tun, sie zu verhüten und bekämpfen.

Mit dem bloßen Stimmen ist es aber freilich nicht

getan. Es kommt darauf an, für was und für wen man stimmt. Wer über die Fragen, um die es sich handelt, zu keinem Urteil kommen kann, wer also nicht „intelligent“ stimmen kann, hat die Pflicht, am Wahltage zu Hause zu bleiben und sich auf die nächste Wahl besser vorzubereiten. Hat man dazu keine Zeit, so bleibt man auch das nächste Mal zu Hause.

Aber gerade dies „Keine Zeit haben“ ist in vielen Fällen ein großer Selbstbetrug. Es gibt ja gewiß Leute, die Wichtigeres zu tun haben. Aber die Dinge, welche dem Menschen am allerwichtigsten sein sollten: das eigene Seelenheil, das Wohl der Familie und der Kirche, die Ausbreitung des Reiches Gottes — schließen die Sorge um das Wohl des Staates keineswegs aus. Im Gegenteil, wer in wahrhaft christlichem Sinne seinen Bürgerpflichten nachgeht, dient damit sich selber, seiner Familie und dem Reiche Gottes.

Bürgerpflicht ist Christenpflicht. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist. D. S.

— Alles Spielen um Gewinn und Geld ist nicht nur eine Sünde gegen das 7. Gebot, sondern führt auch zu vielen andern Sünden. Schon das bürgerliche Gesetz verbietet es, und jener Richter hat geruht, wovon er redete, als er sagte: „Ich wollte, die jungen Leute dieser großen Stadt, die in Versuchung sind, sich dem Glücksspiel hinzugeben, könnten sehen, was ich täglich sehe, und hören, was ich höre. Die Zahl derer, die durch den Spielteufel ins Gefängnis kommen, ist gar nicht zu zählen. Das Glücksspiel ist ein Fluch für unser Land und hat früher oder später den moralischen, finanziellen und physischen Ruin aller derer, die sich ihm ergeben, zur Folge!“ Das sind gar ernste und beherzigenswerte Worte. Man unterschätze die Gefahr nicht, der unsere jungen Leute heutzutage ausgesetzt sind, und christliche Gemeinden mögen wachen, daß das Lotteriewesen bei ihnen nicht Eingang findet, denn da lernt die Jugend das Glücksspiel und treibt es später weiter. Alles Zagen nach Gewinn ohne Arbeit verdirbt den Menschen, darauf ruht kein Segen, sondern der Fluch. „Bet' und arbeit“, so hilft Gott allzeit.“ Z. u. Aug.

Aus der Mission.

Kurze Nachrichten aus der Mission in Arizona.

Unsere Indianer sind zur Zeit sehr zerstreut, weil Arizona das Landstraßenbauvieber hat und bei dieser Arbeit meistens Indianer beschäftigt werden.

In Globe wurde in diesen Tagen Harry Jose, einer unserer, wie wir immer meinten, besseren Indianer, der in Globe sesshaft war und oft auf der Missionsstation sich einstellte, wegen Erschießung eines seiner roten Brüder zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe in Florence verurteilt. Der Agent in San Carlos, Missionar Günther, der Unterzeichnete, viele angesehene Leute in Globe, die ihn alle ken-

nen, sind fest von seiner absoluten Unschuld überzeugt. Der Ausfall der Gerichtsverhandlungen betrübt uns sehr und kam uns ganz unerwartet.

Kürzlich war unser Harry mal wieder sehr ungezogen. Die Lehrerin sandte ihn hinaus. Nach der Stunde kam er zu ihr und sagte: "Ina, me good boy again, and me pray to Jesus to-night."

Der durchschnittliche Schulbesuch in der Globe Mission School im Monat November war 21 Kinder.

Mark Hopkins, der Helfer in San Carlos, betrauert den Tod seines kleinen Pflegejungen Eddelsche, der im Alter von 7 Jahren starb. Er war vor 4 Jahren von Missionar Günther getauft worden.

In Mayer versammelt George Hunt, der dort Polizist ist, und zu den Globe-Kommunikanten gehört, wöchentlich einmal die dortigen Indianer zu gemeinschaftlichem Singen geistlicher Lieder. Man erreicht Mayer von Globe bei 500 Meilen Eisenbahnfahrt. Bei seinem nächsten Besuch dort wird der Unterzeichnete versuchen, das Vorlesen eingesandter Predigten einzuführen.

Zack Reyes hält jeden Sonntag seine Lesegottesdienste, von denen kürzlich Erwähnung getan wurde, in Fort Apache. Er hat bis zu 70 Zuhörer.

Die Schüler der Missionsschule, die bekanntlich ihr Mittagessen erhalten, bekommen zweimal in der Woche neben Kaffee und Brod gekochte Bohnen, zweimal gekochtes, getrocknetes Obst und einmal gebackenes Fleisch.

Die Verabreichung einer Mahlzeit an die Kinder ist nicht ein Mittel, um sie in die Schule zu bekommen oder in der Schule zu halten. Sie würden auch kommen ohne solches Essen, aber es wäre unmöglich, sie am Nachmittag weiterzuunterrichten, wie das Gesetz es fordert ohne solches Essen. Die Eltern geben ihnen nichts mit, haben gar kein Verständnis für so was, und würden sie ihnen was geben, so äßen die Kinder es bereits unterwegs auf, weil sie am Morgen meistens nichts oder sehr wenig zu essen bekommen. Sie wohnen 3—5 Meilen von der Schule entfernt.

Die Schüler der Chinese Mission School ließen in die Kapelle, Pfarrhaus und Schule zu Globe elektrische Beleuchtung einlegen, wofür sie unter sich die Summe von 65 Dollars aufbrachten.

Das jährliche Gründungsfest der Mission wurde in San Carlos am ersten Sonntag im November, in Globe am letzten im Oktober gefeiert.

In Roosevelt sind zur Zeit nur noch sehr wenige Indianer. Der große Damm ist beinahe vollendet, bei dessen Herstellung sie beschäftigt waren. Die Stadt Roosevelt wird vielleicht in wenigen Monaten ausgestorben sein.

Als ein Zeichen von einem Stückchen sich einstellender Zivilisation unter unseren Jungen mag es angesehen werden, daß unser Eskenscha (Ernst Brown) am Halloween-tage zu dem Unterzeichneten kam und sagte: "Inashut, please can me go out on street tonight and 'do' something?"

Lisette Carlybird, eine unserer Kommunikanten in

Globe, ist nach Aussage des Arztes in Rice unheilbar krank.

Die Fahrstraße zwischen den Missionsstationen in San Carlos und Globe ist ungemein verbessert worden, so daß man die 25 Meilen gut in 4 Stunden zurücklegen kann und die Missionare öfter Gelegenheit haben, sich zu besuchen und die Strecke in einem Tage hin und zurück machen können.

Henry Beavoria war der erste Schüler unserer Missionsschule, als dieselbe vor drei Jahren in Globe eröffnet wurde. Er war bereits verheiratet und besuchte die Schule ein volles Jahr, während welcher Zeit er nur zwei Tage wegen Krankheit abwesend war. Er lernte gut lesen und schreiben. Er war der erste, der in Globe getauft wurde und die Gemeindeordnung unterschrieb. Kürzlich brachte er der Ehefrau des Unterzeichneten ein prächtiges junges Reitpferd als Geschenk.

Heidnischer Aberglaube hält die Indianer davon ab, den Namen eines Toten je wieder zu nennen oder auch nur von ihm zu sprechen. Kürzlich fragte die Lehrerin in der Schule nach einem Buch, wem das gehöre. Keiner antwortete. Schließlich stand unser Harry auf und sagte: "It is his book who is not living anymore." Es hatte unserem Lee Davis gehört, der im vergangenen Frühjahr seinen Tod unter den Rädern der Eisenbahn fand.

Miß Margaretha Bingham, eine Lutheranerin, die uns treu in der Missionsarbeit hilft, ist wieder Lehrerin in der Government Roosevelt Schule. Diese wird aber wahrscheinlich eingehen müssen wegen Mangels an Kindern, und neu in Bisela oder Paeson eröffnet werden.

Bei jedem Besuch in San Carlos freut man sich über die hübsche weiße Sandstein-Kapelle, die wir dort jetzt als Eigentum der Synode haben und in der unsere Indianer sich fleißig zum Gottesdienst einstellen.

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit, so klingt's zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, unter den Indianern in Arizona, wenn auch in anderen Sprachen und Zungen als unter den lieben Christen im fernen Osten.

J. F. G. Gardner.

Unsere Jugend.

Das zweite Gebot.

Aus Oberlins Leben.

Als Oberlin, der gesegnete Pfarrer im Steintal, heiratete, zog mit seiner Gattin auch deren Mutter ins Pfarrhaus, eine liebe, treue, gottergebene Frau. Doch haben die Kinder Gottes hier unten auf Erden noch ihre Schwächen und Gebrechen, und der himmlische Vater muß mit den Unarten seiner Kinder viel Geduld haben und sie mit großer Langmut und Barmherzigkeit tragen. Oberlins Schwiegermutter hatte eine Unart an sich, an der viele Christen leiden: Sie kannte das zweite Gebot wohl, trotzdem rief sie bei jeder Begebenheit, wenn sie eine Neugierigkeit

hörte, erschrak oder überrascht wurde: „Ach Gott!“ oder „Ach Herr Jesus!“

Oberlin hörte das und sprach in aller Liebe mit der Mutter, daß sie damit das zweite Gebot übertrete und den Namen des Herrn unnützlich führe. Doch entschuldigte sie sich damit, daß sie nichts Böses dabei denke, und das nur eine Angewohnheit sei, der Herr werde ihr das nicht anrechnen, denn er wisse, daß sie ihn liebe, u. s. w. Oberlin hatte oft mit der Mutter geredet und sie gebeten, diese Unart zu bekämpfen. Doch alles war vergeblich, immer entschuldigte sie sich, daß sie nichts Böses dabei denke. Oberlin war das sehr schwer, besonders auch seiner Dienstboten und Kinder wegen, welche das böse Beispiel täglich vor sich hatten. Er sann auf Mittel und Wege, die Mutter von dieser Unart zu befreien.

Hinter dem Hause war der Garten mit einer Fliederlaube. Diese war der Mutter Lieblingsplatz. Dort saß sie gewöhnlich und strickte. Oberlin hatte grünen Kohl im Garten, der sehr von Raupen heimgesucht wurde. Da kam ihm ein glücklicher Gedanke. Die Mutter hatte nach dem Mittagessen ihr Plätzlein in der Fliederlaube wieder aufgesucht, als Oberlin erschien und anfang, die Raupen von seinem Kohl zu suchen. Bei der ersten Raupe rief er: „Schwiegermutter, ich habe eine Raupe!“ Die Mutter sagte: „Töte sie!“ Bei der zweiten Raupe rief er: „Schwiegermutter, schon wieder eine Raupe!“ und zertrat sie. So rief er bei jeder Raupe: „Schwiegermutter, schon wieder eine.“ Da sagte die Mutter: „Aber, lieber Oberlin, töte doch die Raupen, und rufe mich nicht bei jeder Raupe.“ Oberlin erwiderte freundlich: „Liebe Mutter, ich denke nichts Böses dabei; du weißt doch, daß ich dich lieb habe. Schwiegermutter, schon wieder eine!“ Darauf sagte die Mutter verstimmt: „Oberlin, ich verbitte mir das. Was kümmerst mich deine Raupen?“ Oberlin antwortete freundlich: „Liebe Mutter, ich denke gewiß nichts Böses dabei; du weißt doch, daß ich dich lieb habe. Schwiegermutter, schon wieder eine!“ Da erhob sich die Mutter, nahm ihre Fußbank und ging zornig ins Haus. Oberlin folgte ihr und fragte freundlich, was ihr fehle, sie sehe verstimmt und mißvergnügt aus. Nun machte sie ihrem Unmut Luft und sagte, sie sei eine alte Frau und lasse sich nicht verspotten. Oberlin solle sich als Pastor und Sohn schämen, sich solche Scherze mit seiner Mutter zu erlauben; sie könne seine Handlungsweise auch gar nicht verstehen, da er sie sonst so zuvorkommend und liebevoll behandle, aber sie könne es nicht dulden, daß er sie zum Gegenstand seines Spottes erlese und bei jeder Raupe ihren Namen rufe, das müsse er selbst einsehen, und so zürne sie mit Recht, u. s. w. Oberlin ließ sie ausreden, ergriff dann ihre Hand und sagte, daß er sie nicht habe kränken wollen. Doch wenn sie, ein armes, sündliches Geschöpf, nicht ertragen könne, daß ihr Name unnütz geführt werde, wie dann wohl der König Himmels und der Erde sich könne gefallen lassen, daß sie jahraus, jahrein täglich so unzählige Male seinen Namen leichtsin-

nig ausspreche und unnützlich führe, u. s. w. Da reichte sie ihm dankbar die Hand und versprach, von nun an jene Sünde zu bekämpfen, und Oberlin sollte ihr treulich helfen. Wirklich kämpfte sie tapfer und mit Erfolg, und wenn sie einmal wieder leichtfertig den Namen des Herrn aussprach, sagte Oberlin nur: „O Schwiegermutter!“ und das genügte, bis sie schließlich diesen bösen Feind überwunden hatte.

Lieber Leser, hast du auch mit dieser Unart zu kämpfen, dann denke an Oberlins „Schwiegermutter“.

Kirchliche Nachrichten.

Die traurigen kirchlichen Zustände Deutschlands.

Das deutsche Volk wird noch im allgemeinen als ein christliches Volk angesehen. Die meisten unter ihnen haben noch in der Jugend Doktor Martin Luthers Katechismus gelernt und die göttlichen Wahrheiten, die Luther in so klarer, überzeugender Weise darin vorträgt, leben noch im Volk und es hält sich daran. Aber wie lange wird das noch währen?

Viele Gelehrten Deutschlands sind von dem einfältigen Bibelglauben abgefallen und folgen ihrer Vernunft. Wie weit der Unglaube auch schon in kirchlichen Kreisen eingedrungen ist, zeigt folgende Begebenheit, die von drüben berichtet wird:

Ein Lehrer in Preußen wollte das vorgeschriebene Examen bestehen, um Rektor zu werden, aber er bestand es nicht; und warum nicht? Er war in allem sehr fähig und gut beschlagen in allen Fächern, nur in Religion genügte er dem Prüfungskommissär nicht, der ein junger Gymnasialdirektor war. Er hatte vor dem Kommissär sich auf die Bibel, als auf Gottes Wort berufen und behauptet, die Bibel sei von Gott eingegeben. Das leugnete nicht nur der Kommissär, sondern er hielt dies auch für genügend, ihm das Zeugnis zu verweigern.

Was soll aber aus der Jugend Deutschlands werden, wenn nur die Lehrer an den höheren Schulen werden können, die da leugnen, daß die Bibel Gottes Wort ist, und der Glaube an die göttliche Eingebung der heiligen Schrift ein Grund ist, einem zu diesem Amt tüchtigen Manne dieses Amt zu verweigern? B. B. N.

Ein schönes Bekenntnis eines Fürsten.

Der Großherzog von Baden war kürzlich bei der Einweihung einer neuen Kirche zugegen und hat mit eigener Hand die Tür derselben geöffnet. Dabei tat er das schöne Bekenntnis:

„Wer fortan eingeht durch diese Thür,
Bedenke dabei für und für,
Daß unser Heiland Jesus Christ
Der einzige Weg zum Himmel ist!“

Der „Zeuge und Anzeiger“, dem wir diese Notiz ent-

nehmen, macht dazu die treffliche Bemerkung: „Nemehr in unserer glaublosen Zeit selbst Lehrer und Prediger in Deutschland das Bekenntnis zu Christo verleugnen, um so mehr muß man sich freuen, wenn die Fürsten ihren Völkern mit gutem Beispiel vorangehen und, dem modernen Unglauben zum Trost, ein fröhliches und deutliches Bekenntnis zu Christo ablegen.“ W. P. N.

Aus unsern Gemeinden.

† Julius Schwarz. †

Gläubig an Jesum und selig in Ihm, ging am 5. Jan. Herr Lehrer Julius Schwarz, über sechsunddreißig Jahre Lehrer an der St. Matthäus-Schule in Milwaukee, heim.

Der Entschlafene wurde am 3. Mai 1852 in Teschen-dorf, Hinterpommern, geboren. Nach Besuch der Präparandenanstalt in Falkenburg bezog er das Lehrerseminar in Bütow, Pommern. Seine erste Anstellung war in Polzin in Pommern. Im Jahre 1873 kam er nach Amerika und trat im Jahre 1874 seine Stellung an der St. Matthäus-Gemeinde an. In Anerkennung seiner außerordentlichen Tüchtigkeit als Pädagoge erwählte ihn seit langem die Synode in ihren New Ulmer Board.

Am 9. Jan. erfolgte seine Beisetzung. Die Beteiligung seitens der Gemeinde und vieler Freunde war großartig. Es sangen der Lehrerchor der Stadt, der Gemischte und der Männerchor und die Schulkinder der St. Matthäus-Gemeinde. Die Predigt hielt der Pastor der Gemeinde, Aug. Bender. Text: Matth. 8, 8. 9. Thema: „Unser heimgegangener Lehrer ein rechter Hauptmann vor Jesu, seinem Herrn. Teile: 1. Freilich ein Hauptmann, den die Erkenntnis seiner Unwürdigkeit wohl hätte von Jesu treiben mögen; 2. Aber ein Hauptmann, den der vertrauensweckende Jesus zu sich heran zog, und 3. Ein Hauptmann, der sich dankbar dem Herrn zu Dienst und Gehorsam ergab.“

Das letzte Lied am Grabe sang ihm der Gemischte Chor, dessen Dirigent er seit Gründung desselben war.

Am 3. Mai 1878 hatte sich der Entschlafene mit Fräulein Martha Röse verheiratet. Es überleben ihn nun seine betr. Witwe und die Kinder Louise, verh. Schulz, Theodor, Martha, Otto und Lydia.

Gott sei Dank für solche Lehrer; Er lasse deren Gedächtnis ein Segen bleiben; und Er segne ferner die Pflanzstätten Seiner Kirche, die christliche Schule.

W. P.

Einführungen.

Am Neujahrstage wurde Herr Lehrer G. A. Wicke in der Davids Stern Gemeinde zu Kirchhahn, Wis., eingeführt.

Adresse: Mr. G. A. Wicke, Rockfield, Wash. Co., Wis., R. R. 1.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Konferenzanzeigen.

Gemischte Twin City Winterkonferenz. — Die gemischte Twin City Winterkonferenz versammelt sich, f. G. W., am 21. und 22. Febr. in der St. Joh. Gem. zu St. Paul. Folgende Arbeiten liegen vor: 1. Vorlage für Passionspredigten, Präses Pfofenhauer. 2. Authentie und Kanonizität der Antilegomena, Pastor Herrn. C. Meyer. Wer Quartier oder Mittagstisch begehrt, ist gebeten, sich bis spätestens am 10. Febr. zu melden bei Rev. Joh. Pfocher, 727 Margaret Str., St. Paul, Minn.

Herrn C. Meyer, Secr.

Zentralkonferenz. — Die Zentralkonferenz versammelt sich, f. G. W., vom 14. bis zum 16. Febr. 1911 in der Gemeinde des Herrn Pastors J. Klingmann zu Watertown, Wis. Die Sitzungen beginnen Dienstagmittag um 2 Uhr. Folgende Arbeiten liegen vor: 1. Katechese. 2. Wann arbeitet ein Pastor oder Lehrer im Segen? 3. Die Lehre von den Sakramenten im allgemeinen. 4. Titus 3, 10. 11. 5. Römer-Exegese. 6. Wie man am segensreichsten die Beichtanmeldung entgegennehmen kann. 7. Christi Hohepriesterliches Amt auf Grund des Hebräerbriefes. Prediger: Ohde—Moussa. Beichtredner: Nicolaus—A. Pankov. Anmeldung erwünscht.

H. G. Koch, Secr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 347 3. Str., zu beziehen.

Verlag von Geo. Kessel, Merriam Park, St. Paul, Minn. Zionslänge, ein Chorbuch, enthält auf etwa 300 Seiten 100 ausgewählte geistliche Gesänge, die alle speziell für dieses Buch komponiert und bearbeitet wurden. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Singbarkeit der Stücke gewidmet. Jede Nummer ist ausführbar, keine derselben zu schwierig, keine trivial, und alle kirchlich würdig. Da die Gesänge mit einigen wenigen Ausnahmen in keiner anderen Sammlung enthalten sind, so lassen sich Zionslänge sowohl unabhängig als auch in Verbindung mit anderen Chorbüchern gebrauchen. Daß dem Buche der Text in beiden Sprachen gegeben wurde, wird ohne Zweifel seine Brauchbarkeit erhöhen, denn alle Chöre haben wohl einige Male des Jahres Gelegenheit, bei englischen Gottesdiensten mitzubirken. Der Preis des aufs feinste ausgestatteten Buches ist: Einzeln \$2.00; das Duzend \$18.00. Porto extra. Probe-Exemplar gegen Einsendung von \$1.75 portofrei.

A. L. Graebner, Outlines of Doctrinal Theology, VI and 250 pages octavo, library buckram, stamped in gold leaf. Price \$1.25 post paid. Concordia Publishing House, St. Louis.

Hiermit bietet der Concordia-Verlag einen neuen Abdruck des englischen Compendiums der Dogmatik von Doktor Gräbner. Das Werk ist allen unseren Pastoren, die ein oder mehrere größere dogmatische Werke besitzen oder auf die Dogmatik Doktor Hönedes abonniert haben, sehr zu empfehlen, und zwar hauptsächlich aus zwei Gründen. Erstens bietet das Buch, was wir sonst in deutscher oder lateinischer Sprache studieren, englisch dar, und es wird ja immer dringender nötig, daß wir uns mit der englischen theologischen Sprache vertraut machen. Zum andern wird zu den dogmatischen Thesen statt weiterer Ausführungen jedesmal eine reiche Sammlung voll ausgedruckter Sprüche aus der englischen Bibel gegeben. Wer über irgend eine Lehre englisch zu predigen hat und lernen will, wie die englische Bibel über das betreffende Lehrstück redet, hat hier das trefflichste Hilfsmittel, das wir kennen, zur schnellen Orientierung. Dem Buche ist ein sehr brauchbarer alphabetischer Index beigegeben.

Enttungen.

Predigerseminar: Pastoren J. Helmes, Koll am hlg Abend, Menasha \$11, J. Näg, Tl d Weichnischkoll, Pleasant Valley \$5, J. Brackebusch, dsq, Hustler \$1, G. Harders, Weichnischkoll, Globe \$7.05, G. Geiger, Tl d Neujahrskoll, Pewaukee \$2.62, G. Abelmann, Neujahrskoll, Hatchville \$8, dsq, Cady \$1.30, G. Koch, Tl d Weichnischkoll, Needsville \$15, W. Gladisch, Neferntskoll,

Woodville \$5.85, N. Abe-Lallemant, Tl d Danktagkoll, Norton \$5, N. Köhler, Koll am Schvesterabend, Kingston \$4.50, dsq, Neujahrskoll, Germ Settlement \$7, M. Busack, Weichnischkoll, Eagleton \$12, dsq, Tilbon \$1.66, dsq, Brush Prairie \$6.08, dsq, Auburn \$5.92, W. Ranjer, dsq, Ellington \$18, J. Weerts, Koll, Liberty \$15.50, C. A. Leberer, Tl d Epiphaniaskoll, Saline \$10, J. Brenner, vom erten Frauenverein, St. Joh. Gem, Milw \$50, W. Haase, Danktagkoll, Center \$6, A. Nicolaus, Cold Spring \$4.25, W. Ulrich, Weichnischkoll, Abrams \$2.32, auf \$202.05.

Lehrerseminar: Pastoren J. Brackebusch, Tl d Danktagkoll, Indian Creek \$2, G. Weiger, Tl d Neujahrskoll, Pewaukee \$2, G. Koch, Tl d Weichnischkoll, Needsville \$5, N. Abe-Lallemant, Tl d Danktagkoll, Norton \$3.50, C. Schulz, Tl d Neujahrskoll, Woegels Park \$4.50, C. A. Leberer, Tl d Epiphaniaskoll, Saline \$4.05, J. Brenner, vom erten Frauenverein, St. Joh. Gem, Milw \$25, A. Nicolaus, Neujahrskoll, Cold Spring \$3.51, auf \$49.56.

College: Pastoren P. Dehler, Neujahrskoll, No Fond du Lac \$6.50, Chr. Sauer, Weichnischkoll, Juneau \$15, O. Hagedorn, dsq, Salemsgem, Milw \$5.96, L. Kirst, dsq, Arbor Vitae \$4.10, J. Greve, dsq, Knasfum \$11, G. Knuth, Neujahrskoll, Bethesdagem, Milw \$31.10, Th. Schröder, Weichnischkoll, Gan Creek \$9.52, W. Henkel, dsq, Morrison \$43.40, dsq, Shirley \$3.41, L. Krug, dsq, North Dakota \$7.40, A. Keibel, dsq, Kirchhahn \$16, G. Brandt, dsq, Neilsville \$10.71, A. Hoyer, Tl d Weichnischkoll, Princeton \$10, C. Schlüter, Neujahrskoll, Mackesfan \$13.25, G. Abelmann, Weichnischkoll, Hatchville \$16, dsq, Cady \$1.51, J. Haase, Neujahrskoll, Randolph \$18.30, O. Koch, Neffkoll, Columbus \$7.4, G. Koch, Tl d Weichnischkoll, Needsville \$15, G. Monhardt, Neujahrskoll, Franklin \$5.75, G. Brenner, Sauls Ste Marie, von R. \$2.40, P. Quack, C. Gallmann je \$2, Joh. Schweiker, Joh. Mehger, Joh. Dösch, Joh. Körenberg, Joh. Seeler, W. Tapert, R. Braun, A. Graup, G. Madite je \$1, Frau Mende 50c, G. Siegmann, Ida Friedrich je 25c, G. Hortmann 20c, auf \$16.60, A. Unger, Neujahrskoll, Wautoma \$5.35, dsq, Spring Lake \$3, Th. Hartwig, Weichnischkoll, Naugart \$11, dsq, Corning \$13.50, A. Häberloh, dsq, St. Petersgem, Milw \$30, M. Sauer, dsq, Brillion \$14.50, dsq, Kasson \$7.50, N. Abe-Lallemant, Tl d Danktagkoll, Norton \$5, Herrn Gieschen, Neujahrskoll, Wauwatosa \$17.70, O. Theobald, dsq, Manchester \$16.40, G. Denninger, Erntedankkoll, Louis Corners \$6.50, W. Parjivus, Neujahrskoll, Lake Mills \$15.56, G. Thurov, Weichnischkoll, Bay City \$12, G. Stern, Tl d Weichnischkoll, Leeds, \$10.50, J. Thrun, Epiphaniaskoll, Scio \$11.79, G. Heidel, Tl d Weichnischkoll, Northfield \$5, G. Westphal, Weichnischkoll, Stebensville \$15.10, A. Vollbrecht, dsq, Fountain City \$10, A. Wolff, Neujahrskoll, Glades Corners \$13.66, A. Spiering, Weichnischkoll, New London \$22, M. Hillermann, Neujahrskoll, Medford \$9, C. A. Leberer, Tl d Epiphaniaskoll, Saline \$5, W. Nader, Weichnischkoll, Prairie d Chien \$3.25, G. Sarmann, dsq, Eldorado Mills \$5.17, dsq, Neujahrskoll, Eldorado \$13.76, J. Mittelstädt, Tl d Weichnischkoll, West Salem \$12, Ed. Hoyer, Weichnischkoll, West Bend \$12.20, W. Ulrich, Tl d Missionkoll, Brookside \$9.84, Chr. Sauer, nachtsch 3 Weichnischkoll, von R. R. Juneau \$1, auf \$651.77.

Bau und Schuldentilgung: Pastoren G. Monhardt, von Frau L. Schilt, Franklin \$2, G. Ohde, Whitewater, von Wilh. Mathews \$25, Alb. Storch \$10, Wilh. Riendann \$10, John Nappold \$5, Geo. Krebs \$5, auf \$55, Chr. Wevers, Elkhorn, von Albert Schünke \$25, Joh. Schönbeck Sr. \$15, Ad. Koch, Mat. Mäter, Herrn Dorn, Joh. Geißler je \$10, J. Will Jr, Herrn Krüger je \$5, Rich. Goll \$4, Aug. Buchitz \$3, auf \$97, J. Haase, Randolph, von Karl Schreiber \$25, Rudolf Wendland \$15, Friedrich Schilling, Wilhelm Wiedmann je \$10, auf \$60, A. Stock, von John Pingel, Ridgeville \$25, auf \$239.00.

Reisepredigt: Pastoren Th. Hartwig, Kubertkoll, Naugart, von Hugo Reinke \$1, Arthur Gutknecht, Walter Zimmermann je 50c, Edwin Baumann, Erna Butt, Esther Ebert, Erna, Arthur u. Lina Giese, Selma Grüneberg, Esther Haß, Esther u. Herrn Hüft, Delia Hoff, Martin u. Ruth Zahn, R. R. Etta, Anton u. Elise Brendel, Racl. C. Steffenhagen, Antonie Tesch, Dela Ranzow je 25c, Harry Mecht 15c, Martin Baumann, Hugo Wendel, R. R. Anna, Martin u. Rudolph Butt, R. R. Walter Ranzow je 10c, Erna Baumann, R. R. Herbert u. Leonhard Schuster, R. R. Paul Voigt je 5c, auf \$8.30, P. Dehler, Weichnischkoll, No Fond du Lac \$7.05, A. Herzfeldt, dsq, Town Black Creek \$5.35, dsq, Black Creek \$4.86, dsq, Winhampton \$1.65, G. Ohde, dsq, Needsmond \$8, Ed. Kionka, dsq, Greenleaf \$6.30, A. Habermann, dsq, Lebanon \$7.60, J. Freund, dsq, Hamburg \$10.24, C. Kleinlein, am hlg Abend, Grover \$10.65, dsq, Beaver Creek \$6.10, C. Bast, Rinderkoll, Wood Hope (f. Rinderfr.) \$5.10, J. Kaiser, dsq, Layton Park (f. Rinderfr.) \$3.52, J. Näg, Tl d Weichnischkoll, Plea-

tant Valley \$3.25, M. Henkel, Weichnischkoll, Chiocton \$5.50, J. Töpel, Neferntskoll, Town Maine \$8.19, A. Leberer, Weichnischkoll, New Coeln \$4.15, J. Farling, dsq, Cudahy \$4.48, P. Weber, dsq, Coleman \$2.43, G. Brandt, dsq, Globe \$9.80, A. Hoyer, Tl d Weichnischkoll, Princeton \$20, P. Kionka, dsq, Cooperstown \$14, G. Abelmann, Danktagkoll, Hatchville \$9, dsq, Cady \$3.36, J. Haase, Weichnischkoll, Randolph \$17.20, A. Wolff, dsq, Glades Corners \$16.43, G. Monhardt, dsq, Franklin \$8.55, W. Gladisch, Neujahrskoll, Woodville \$8.48, J. Kupfer, von R. R. Golgathagen, Milw \$1, Herrn Gieschen, Tl d Weichnischkoll, Wauwatosa \$6, O. Theobald, Weichnischkoll, Manchester \$11, C. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Mark Gem, Milw \$20, O. Nommensen, Weichnischkoll, So Milwaukee \$11, G. Heimer, Tl d Weichnischkoll, Marathon City \$3.67, dsq, Danktagkoll, Mosinee \$3.41, dsq, Marathon City \$2.97, M. Denninger, Tl d Neffkoll, Bar Wosel \$10, G. Bergmann, Neujahrskoll, Christuskem, Milw \$15.15, C. Stebens, Weichnischkoll, Par. Nuss \$12.77, C. Kleinlein, Rinderkoll, Grover, von C. Wädle 50c, W. Schönfeld, J. Dohf, Polzin, W. Seewald, C. Leitzke, A. Hein je 25c, G. Dreptow 20c, G. Bokrand, G. Marquardt, J. Kleinlein je 15c, G. Bartels, A. Munk, A. Schröder, G. Fellner, W. Seefeldt, G. Braun, J. Elie, M. Spangenberg, M. Nielaus, C. Maud, L. Wegner, C. Nielaus, A. Dobberstein, L. Rechner, A. Schröder, J. Hartwig, C. Thurov, C. B. je 10c, Otto Polzin, C. Kleinlein je 15c, Minnie Berth, A. Sieht je 25c, C. Schröder 8c, J. Spiering 7c, A. Sterzing, W. Kopplin, W. Lange, C. Nimmemann, W. Hyde, W. Sterzing, L. Warden, F. Büge, C. Seefeldt, C. Züdes, C. Kopplin, W. Wegner, C. Mohde, Th. Lange, W. Mohde, C. Wehne, M. Krub, Zecke, C. Lange, G. Baumann, G. Lange, C. Ehlers, J. Timm, Agnes Baumann, Th. Kamps, L. Timm, C. Mohde, J. Schröder, C. Kopplin je 5c, C. Nimmemann 2c, auf 7.47, A. Herr, Weichnischkoll, Bronnsville \$9, M. Machmiller, von A. Müller, Manitowoc \$3.75, O. Nommensen, von einem Missionsfreunde, So Milw \$2, G. Water, Rinderkoll, Weichnischkoll, Prairie Farm u. Dallas (f. Rinderfr.) \$4.60, W. Nader, Weichnischkoll, Venoa \$2, G. Sarmann, Rinderkoll, Eldorado (f. Rinderfr.) \$3.65, dsq, Weichnischkoll, Eldorado \$15.35, L. Witte, Tl d Weichnischkoll, Escanaba \$5, dsq, Rapid River \$1.50, dsq, Abdenkoll, Juneau \$1.38, J. Koch, Weichnischkoll, Caladonia \$13.50, J. Meyer, Tl d Weichnischkoll, Maine \$4, G. Gieschen, Rinderkoll, Jerusalemgem, Milw (f. Rinderfr.) \$16.81, W. Nommensen, dsq, Lucasgem, Milw \$10.63, dsq, Weichnischkoll, Lucasgem, Milw \$47, C. Siegler, Rinderkoll, Bangor (f. Rinderfr.) \$4.15, W. Ulrich, Tl d Weichnischkoll, Brookside \$8.12, C. Zedele, Weichnischkoll, Wilmot \$7.98, auf \$376.40.

Arme Gemeinden: Pastor A. Herzfeldt, Black Creek, von L. Sommer \$2, Fr. Weber \$1, auf \$3.00.

Rirchbau foud: Pastoren J. Gamm, von Frau G. Geiselman, La Crosse \$20, P. Kionka, Koll bei d. sib. Gdzt von J. Rosenhorst, Cooperstown \$6.60, C. Dowidat, Danktagkoll, von B. Oshkosh \$5, C. J. Dornfeld, vom erten Frauenverein, St. Mark Gem, Milw \$32, auf \$63.60.

Synodal-Kasse: Pastoren Wm. Weber, Tl d Weichnischkoll, Par. Kohlsville \$2.80, A. Hoyer, Weichnischkoll, Dayton \$7, Th. Hartwig, Kubertkoll, Naugart \$8.30, C. Gauselwit, Weichnischkoll, Sнадengem, Milw \$65.44, G. Schöive, Neujahrskoll, Feß Corners \$11.50, W. P. Nommensen, Koll, Lucasgem, Milw \$19.40, auf \$114.44.

Synodalberichte: Pastoren O. Hagedorn, Neferntskoll, Salemsgem, Milw \$4, W. Weber, Tl d Weichnischkoll, Zionsgem, Par. Kohlsville \$3.10, dsq, St. Petriem, Kohlsville \$2.70, J. Näg, dsq, Pleasant Valley \$3, J. Brackebusch, Danktagkoll, Hustler \$2.66, dsq, Tl d Koll, am hlg Abend, Dorset \$5, dsq, Tl d Weichnischkoll, Hustler 60c, A. Hoyer, dsq, Princeton \$10, G. Abelmann, Sonntagkoll, Hatchville \$4.71, G. Gieschen, Neujahrskoll, St. Jerusalemgem, Milw \$19, N. Köhler, Danktagkoll, Kingston \$3, dsq, Abdenkoll, Germ Settlement \$3.30, M. Denninger, Tl d Neffkoll, Bar Wosel \$5, G. Bieftenz, Sonntagkoll, Merrimac \$1.12, W. Schlei, Weichnischkoll, Collins \$13.19, L. Kaspar, Koll, Bonduel \$3.30, dsq, Anaelica \$2.11, A. Vollbrecht, Sonntagkoll, Fountain City \$6, J. Weerts, Koll, Liberty \$8, C. Schulz, nachtsch, Woegels Park 10c, C. Dornfeld, Tl d Weichnischkoll, Marshall \$7.17, L. Witte, Koll, Escanaba \$1.20, dsq, Rapid River 92c, dsq, Hyde \$1, dsq, Metropolitan 50c, J. Mittelstädt, Tl d Weichnischkoll, West Salem \$6.35, auf \$117.03.

Indianer: Pastoren A. Herzfeldt, von Alb. Rühlke, Black Creek \$2, dsq, Rinderkoll, Black Creek (f. Rinderfr.) \$7.60, G. Ohde, Weichnischkoll, Whitewater \$8, C. J. Dornfeld, St. Mark Gem, Milw, von B. u. A. Grüneberg je \$1, auf \$2, L. Kirst, Weichnischkoll, Tomahawk \$7, C. Aug. Leberer, von Frau W. Otkner, Saline \$5, A. Machmiller, Manitowoc, von Frau A. Gländer \$1,

Franz Lübke \$2, auf \$3, P. Kionka, Tl d Weichnchtstoll, Cooperstovm \$7.68, C Schlüter, Rinderkoll am hlg Abend, Markesan \$12.75, O Koch, von Zul Voigt, Columbus \$2, S Koch, Tl d Weichnchtstoll, Needsville \$4.47, Herm Gieschen, dsqI, Bauwatofo \$7.01, G Denninger, Koll am hlg Abend, Louis Corners \$15.25, W Parisius, Weichnchtstoll von Vater Girs \$1, dsqI, Tl d Weichnchtstoll, Lake Mills \$5, S Reimer, Neujahrstoll, Marerathon City \$1.66, dsqI, Mib Falls \$1.71, J Brenner, vom werten Frauenverein, St Joh Gem, Milw \$15, P Dehler, von Frau A Zick, No Fond du Lac \$2, G Bergemann, von S M, Fond du Lac \$10, S Ebert, Rinderkoll, Saronsgem, Milw (f. Rinderfr) \$16.67, L Zebede, Neujahrstoll, Wilmsot \$7.09, Chr Sauer, vom werten Frauenverein, Juneau \$5, auf \$148.89.

Regier: Pastoren W. Parisius, Tl d Weichnchtstoll, Lake Mills \$4.90, R Madchmiller, von S Niek, Manitowoc 25c, J Brenner, vom werten Frauenverein, St Joh Gem, Milw \$15, G Bergemann, von S M, Fond du Lac \$5, auf \$25.15.

Stadtmission: Pastoren C F Dornfeld, vom werten Frauenverein, St Mark Gem, Milw \$5, C Gausewih, von J W Werner, Gnadenem, Milw \$1, dsqI, von C Werner, Gnadenem, Milw \$1, C Schulz, Tl d Neujahrstoll, Vogels Park \$2.28, auf \$9.28.

Arme Studenten-Watertown: J Bradebusch, Tl d Weichnchtstoll, Indian Creek \$2, C Hemming, dsqI, Tawwas City \$5, A Nger, Schatzstoll, Matze-Teclaff, Watouma \$3.50, J Siegrist, Tl d Neujahrstoll, Green Bay \$3.46, N Abo-Lallemant, Neujahrstoll, Norton \$7.10, S Heibel, Tl d Weichnchtstoll, Northfield \$2.66, R Madchmiller, dsqI, Manitowoc \$9, auf \$32.72.

Arme Studenten-Milwaukee: Pastoren C Aug Lederer, von Witwe J Luz, Saline \$1, J Bradebusch, Tl d Dantstagsstoll, Indian Creek \$5, C Hemming, Tl d Weichnchtstoll, Tawwas City \$5, G Schmidt, Weichnchtstoll, East Troy \$11.15, S Knuth, von Frau M, Bethesdaem, Milw 50c, J Siegrist, Tl d Neujahrstoll, Green Bay \$3.46, S Zimmermann, Weichnchtstoll, Wellington \$7, S Heibel, Tl d Weichnchtstoll, Northfield \$2.66, R Wolff, Dankstoll, Glades Corners \$5.52, auf \$41.29.

Arme Studenten-Slovaken: Pastor S Zimmermann, Weichnchtstoll, Glendale \$2.00.

Lutherfond: Pastor J Bradebusch, Tl d Weichnchtstoll, Indian Creek 76c.

Witwenklasse-Kollekten: J Bradebusch, Tl d Weichnchtstoll, Indian Creek \$5, P Kionka, dsqI, Cooperstovm \$4.80, B Gladofch, Weichnchtstoll, Woodville \$16.91, A v Kofr, Neujahrstoll, Hartford \$17, L Mielke, Tl d Weichnchtstoll, German \$7, G Dettmann, Weichnchtstoll, Freedom \$18.12, C F Dornfeld, Koll, St Mark Gem, Milw \$26.10, S Reimers, Tl d Weichnchtstoll, Marathon City \$2.72, D Mayer, Weichnchtstoll, Moirine \$3.23, dsqI, Mib Falls \$1.55, C Dagerhoff, dsqI, Grob \$3, S Ebert, dsqI, Saronsgem, Milw \$14, A Herzfeldt, Neujahrstoll, Town Blac Creek \$4.92, dsqI, Blac Creek \$3.83, J Jemmy, Neujahrstoll, St Jacobigem, Milw \$20.42, G Sarmann, von W A Heude, Eldorado \$1, L Witte, Tl d Weichnchtstoll, Escanaba \$3.86, dsqI, Rapid Riber \$2.23, S Nien, Koll bei d silb Schatz von W u A Rieder, Kron Nidge \$13, Ed Hoher, Dankstoll, West Bend \$13.55, W Ulrich, Koll, Little Snamico \$2.70, dsqI, Abrams \$3.02, W Ulrich, Koll, Brookside \$5.38, C A Otto, Weichnchtstoll, Galesville \$5.78, auf \$199.12.

Witwenklasse-Persönlich: Pastoren C Dürr \$1, A Habermann \$1, Th Brenner \$4, J Bradebusch \$3, Prof. Th Schlüter \$4, S Monhardt \$3, G Dettmann \$3, S Zimmermann \$2, A Dehler \$3, S Heibel \$1, Emil Dornfeld \$5, Ed Friedrich \$2, A Nicolaus \$3, auf \$35.00.

Reich Gote: Pastoren W Weber, Tl d Weichnchtstoll, Bar Kohnstoll \$5.60, Th Brenner, Weichnchtstoll, Maple Creek \$12, C Kleinlein, dsqI, Grober \$14.55, C Wast, dsqI, Good Hope \$4.90, A Gamm, von O A Müller, La Crosse \$15, J Kaiser, Weichnchtstoll, Layton Park \$11, J Bradebusch, Tl d Weichnchtstoll, Indian Creek \$2, P Kionka, Rinderkoll, Denmark (f. Rinderfr) \$6.90, C Schlüter, Neujahrstoll, Marquette \$5.65, J Paustian, Weichnchtstoll, Barre Mills \$22.50, A Wendler, Neujahrstoll, St Matth. Gem, Milw \$35.26, M Sauer, dsqI, Brillion \$13.43, G Dettmann, Dankstoll, Freedom \$11.45, G Denninoer, Weichnchtstoll, Louis Corners \$7, A Köhler, dsqI, Germ Settlement \$2.70, dsqI, Kingston \$7, M Denninger, Tl d Fesskoll, Bar Wosel \$5, S Zimmermann, Neujahrstoll, Wellington, \$7.25, C Gausewih, Gnadenem, Milw, von Eug Kuchle \$1, W Schlei, Neujahrstoll, Collins \$25.50, Th Kind, dsqI, Newville \$7.48, W Kansier, Weichnchtstoll, Stephensville \$5.75, L Naspar, Weichnchtstoll, Poubuel \$6.24, dsqI, Angelica \$1.11, W Albrecht, Koll am hlg Abend, Lannon \$5.50, Chr Sauer, Weichnchtstoll, Cliffhorn \$6.25, G Bergemann, von S M, Fond du Lac \$5, A

Sauer, von N M, Winona \$50, C Günther, Weichnchtstoll von Indianern, Rice u San Carlos \$6.11, Ed Friedrich, Neujahrstoll, Helenville \$28.10, W Haase, Weichnchtstoll, Center \$14, W Ulrich, Neujahrstoll, Brookside \$5.21, C A Otto, Weichnchtstoll, Arcadia \$9.52, auf \$365.96.

Belle Plaine: Pastoren J Gamm, von Frau G Heileman, La Crosse \$40, J Bradebusch, Tl d Koll am hlg Abend, Dorset \$2, A Bollbrecht, vom werten Frauenverein, Fountain City \$5, J Meyer, Tl d Weichnchtstoll, Maine \$4, C Hinnenthal, Weichnchtstoll, Kolberg \$10.75, A Sauer, Koll, Winona \$10, S Gieschen, Rinderkoll, Jerusalemsem, Milw (f. Rinderfr) \$2.23, W P Nommensen, dsqI, Lucasgem (f. Rinderfr) \$6.51, auf \$80.49.

Rinderfreundschaft: Pastoren C Dürr, Adventstoll, West Noendale \$3.25, S Ohde, pers \$1, dsqI, von Joh Bohl, Delaban \$1, Chr Sauer, von Frau Heidtke, Juneau \$1, J Helmes, Kubertkoll, Menasha \$10.54, dsqI, von G F Giesch, Menasha \$1, L Kirst, Rinderkoll, Tomahawk (f. Rinderfr) \$5.35, Wm Weber, Tl d Weichnchtstoll, Bar Kohnstoll \$2, Ed Kionka, Kubertkoll, Greenleaf \$2.85, Th Brenner, pers \$1, C Wast, Rinderkoll, W Dequon (f. Rinderfr) \$5.61, dsqI, Weichnchtstoll, Dequon \$7.85, J Gamm, von Frau G Heileman, La Crosse \$20, J Kaiser, Rinderkoll, Layton Park (f. Rinderfr) \$3.78, J Neuschel, Weichnchtstoll, Raymond \$3.82, P Weber, Kubertkoll, Crivis (f. Rinderfr) \$3.46, P Kionka, Rinderkoll, Maribel (f. Rinderfr) \$10.20, S Abelman, dsqI, Cady \$2.07, A Engel, Koll am hlg Abend, Green Lake (f. Rinderfr) \$3.50, W Mahufe, Rinderkoll, Neuberg (f. Rinderfr) \$3.65, O Koch, von Zul Voigt, Columbus \$5, dsqI, von Frau A Ebert, Columbus \$1, S Monhardt, pers \$1, Th Hartwig, Kubertkoll, Naugart, von Victor Zahn \$1, Beata Zahn 50c, Erwin Voigt 40c, Harry Baumann, Harry u Raymond Haf je 25c, Walter Haf, Nora Reich je 15c, Arnold Haf, Albert u Emma Steffenagen, Herbert u Raymond Rangow je 10c, Arthur u Martha Baumann je 5c, Walter Baumann 3c, auf \$3.58, Th Hartwig, Kubertkoll, Cornning, von Bertha Kleinschmidt \$1.05, Friedrich Baumann \$1, Wilhelm u Frau Kriewald, Erna Wels, Georg Lenz, Florence Müller je 50c, Martin Buch 30c, Laura Vennrich, Anna Hassmann, Francis Bartelt, Theo Dallmann, Martin Schmidt, Edwin Krüger, Della Dallmann, Gilda Rehwinkel je 25c, Leona Langbecker, Herbert Zulke je 15c, Martin Langbecker, 13c, Orelia Zulke, Selma u Hermann Ruchahn, Emil Gums, Ella Krüger, Kurt, Ruth u Erwin Wederth, Harry Woller, Sophie Krüger je 10c, Erna u Margareta Starf, Helene Wederth, Erwin Dallmann, Else u Stella Madloff, Ella u Reinhold Schmidt je 5c, auf \$8.78, L Mielke, Tl d Weichnchtstoll, German \$8.20, Herm Gieschen, Rinderkoll, Bauwatofo (f. Rinderfr) \$10.40, S Gieschen, von A Sievers Sr, Jerusalemsem, Milw \$1, D Theobald, von A Sell, S Dietrich je \$1, Manchester \$2, G Dettmann, Rinderkoll, Freedom (f. Rinderfr) \$10, W Parisius, Weichnchtstoll, von Vater Girs \$1, A Köhler, Rinderkoll, Germ Settlement (f. Rinderfr) \$4.50, dsqI, Kingston (f. Rinderfr) \$4, S Zimmermann, Rinderkoll, Wellington, von Lily Klähr, Laura Friska je 50c, Ella Wellnig 27c, Elmer Zinke, Elmer Zinke, Elma Steinke, Gilda Rückheim, Alwin Gratwin, Ida Puphal, Karl Schnell, Frik Gravin, Alara Neko, Elmer Brandau, Rudolph Brandau, Gotthold Zimmermann je 25c, Maimund Zimmermann 18c, Sophia Wellnig, Herbert Steinke je 15c, Louisa u Hermann Kauf, Karl Dams, Emil und Laura Vredlow, Bertha Puphal, Ella und Gilda Schnell, Elmer Friska, Otto Schröder, Arthur Gerwing, Herm Kobliske, Herbert Janska, Louisa Gravin, Emma Neko, Minnie u Lena Zinke, Wida Friska, Alara Klähr, Herbert Verwiebe, Elisabeth u Irma Buchholz, Mathilda Schendel, Ella Reibel, Minnie Keller je 10c, Otilie, Emma u Elmer Rindt, Wanda u Bertha Schendel, Ernst Reibel, Elmer Neko, Hedwig u Emil Schröder, Lila u Alma Grofmann, Elsa u Waler Rückheim, Arthur Verwiebe, Martha Kauf je 5c, auf \$8, C Gausewih, von J W Werner, Gnadenem, Milw \$1, dsqI, C Werner, Gnadenem, Milw \$1, C Kleinlein, Rinderkoll, Grober, von J Seelwald, M Wolzin, A Lange, C Schenfeld je 25c, Liese Hartwig 20c, Emma Wolzin, Esther Kleinlein je 15c, J Fellmer, Th Dreptow, M Koppin, M Kleinlein, C Jaich, C Alwager, C Rickaus je 10c, A Koppin, M Lange, C Nimmemann, L Feske, G Thde, G Barnecke, L Ehlers, A Braun, W Krug, W Timm, S Braun, J Züdes, M Schröder, O Baumann je 5c, Esther Hofde 3c, J Sterzing 1c, dsqI, Beaver Creek, von C Fed, A Pinfowsh je 10c, A Wille 7c, A Koll, J Klädinger, C März, Geo. Mätk, A M je 5c, C Wirths, S Hofde, W Wirths je 2c, M Ehlers, S Ehlers je 1c, M Frank 25c, W März, M Baumann, A Rung, G Koll je 5c, auf \$3.39, W Schlei, von A Köhler, Collins \$2, A Werr, Rinderkoll, Brownsville (f. Rinderfr) \$5.88, G Stern, Tl

Arbor Vitae (f. Rinderfr) \$3.55, J Gamm, von Frau D Sprehn, La Crosse \$5, J Bradebusch, Kubertkoll, Dorset (f. Rinderfr) \$3.30, L Krug, dsqI, North Yafima, von Helene Nybke \$2, Joh Schmitt, Frau Lizzie Schmidt, Anna Schmidt, Frieda Schmidt, Barney Schmidt, Wilhelm Schmidt, Rudolph Schmidt, Chas Nyergen, Wilhelm Nyergen, Paul Laube, Emma Seeger, Olga Nybke je \$1, Wilhelm Bohn, Paulina Bohn, Elsie Bohn, Fred Krug, Nueben Krug, Theo A Lebbert, M Lee, J Bartlett, George Dornad, J D Schulz, S Schulz, S Schulz je 25c, L C Krug, M Shiph, Chas J Bohn, J Döbke, Emil Meecke, Frau Carl Garde, je 50c, Erna Krug, Louis Krug, Lida Krug, Arno Krug, Freddie Krug, Harold Krug je 10c, auf \$20.60, S Abelman, Rinderkoll, Hatchville \$2.10, W Mahufe, dsqI, Neuburg (f. Rinderfr) \$1.45, O Koch, von Zul Voigt, Columbus \$2, G Brenner, Sault Ste Marie, von G Siegmann, Joh Meyer, Frau C Reich, Frau U Schacht, M u M je \$1, C u W Portard je 25c, M u F Wende je 25c, L, J u S Schweitzer je 25c, G Madtke 25c, J Friedrich 25c, J Seeler 25c, M u M je 5c, M 7c, U Buhje 25c, J Glosfer 25c, M 5c, auf \$9.22, C Gausewih, von J W Werner, Gnadenem, Milw \$1, dsqI, von C Werner, Gnadenem, Milw \$1, G Schöwe, Rinderkoll, Dej Corners (f. Rinderfr) \$6, C Schulz, von Frau J Rediske, Vogels Park \$5, G Vater, Rinderkoll, Prairie Farm u Dallas (f. Rinderfr) \$2, Emil Dornfeld, Tl d Weichnchtstoll, Marshall \$3.92, M Sauer, Rinderkoll, Raffen (f. Rinderfr) \$5.65, J Pöhlke, Epiphaniastoll, Forest \$14, G Bergemann, von S M, Fond du Lac \$5, J Meyer, Tl d Weichnchtstoll, Maine \$4, S Gieschen, Rinderkoll, Jerusalemsem, Milw (f. Rinderfr) \$4.26, W P Nommensen, dsqI, Lucasgem, Milw \$6.80, S Ebert, dsqI, Saronsgem, Milw (f. Rinderfr) \$2.90, Chr Sauer, vom werten Frauenverein, Juneau \$10, auf \$118.75.

Evangelische Anstalt: Pastoren L. Kirst, Rinderkoll, von J L Bilsch, Juneau \$1, auf \$283.83.

Evangelische Anstalt: Pastoren L. Kirst, Rinderkoll, von J L Bilsch, Juneau \$1, auf \$283.83.

Hospital in La Crosse: Pastor J Paustian, von J Sprehn, Barre Mills \$15.00.

Hospital in Denver: Pastor G Brenner, Sault Ste Marie, von Frau C Liebke 25c, S Buhje 25c, auf 50c.

Altenheim in Bauwatofo: Pastor C Gausewih, Gnadenem, Milw, von Frau Wicher 25c, Frau Körner, Frau Vogt, Frau Gasse, Frau Just, Frau J Günther, Frau J Weber, Frau Mademacher, Frau Rühn, Frau L. Niehl, Frau Elsa Griebling je 50c, Frau Weinkauf, Frau Lina Mayer, Frau Gausewih, Frau C Schröder je \$1, Frau Nicolai \$2, Frau M Leidiger, Frau Ida Wärdler, Frau G J Brumber je \$3, Frau J Andrae, Frau S D Franck, Frau G P Mayer je \$5, Frau Grobenbach \$2, C Werner \$1, auf \$38.25.

Summa: \$3245.84.

G. Knuth, Schatzm.

Aus der Minnesotastunde.

Allgemeine Anstalten: Pastoren C G Frikke, Gutchinson \$8, J P Scherf, Valaton \$13.11, C A Panfow, Caledonia \$35, W J Sauer, zu Zealand \$5, Th Thurow, Ritchfield \$10, Theo Engel, Lake Denton \$4.50, Verdi \$5.65, G. Sinnen-

d Weichnchtstoll, Leeds \$10, W Kansier, Rinderkoll, Ellington, von W Schilhabel, C Parker, Gilda Schröder, S Müller, S Trektion, Gertha Loos, M Kansier je 25c, Elmer Schröder, J Jenkel, L Parzer, M Winter, A u W Kansier, Cimmel je 15c, C, S, D u C Wunderlich, W u C Ort C Niehl, L Schilhabel, Lila Jenz, S u J Schwemer, M, S u C Joh, A Janke, C, D u W Miltke, A Jenz, A Jenkel, B Jenkel, S Ort, S u S Loos, Esther, C u J Haberson, W Kansier, Wimmel, G u C Rehlaff, W, C u C Winter, C u C Timm, C Freund je 10c, W Bohl, M u C Bungere, A Niehl, A Loos, C u M Janke, G, L, M u A Bungere, W u L Schulze, L Jenz, C u L Loos, C, A, M u C Witt je 5c, auf \$7.50, G Weiger, von J Wein, Hartland \$1, J Rammholz, Rinderkoll, Yronia (f. Rinderfr) \$5.45, R Madchmiller, von W Feuerpeil, Manitowoc \$1, A Bollbrecht, von A Bork, Fountain City \$1, W Albrecht, Rinderkoll, Lannon (f. Rinderfr) \$8.80, G Vater, dsqI, Prairie Farm u Dallas (f. Rinderfr) \$5.41, J Wehland, Rinderkoll, Wabeno \$2.18, dsqI, Koll am hlg Abend, Grandon \$2.30, C Dornfeld, Weichnchtstoll, Sun Prairie \$3.47, J Jemmy, von L Praefm, St Jacobigem, Milw \$1, G Sarmann, Rinderkoll, Eldorado Mills (f. Rinderfr) \$2.07, C Kionka, von A Zimmermann \$1, J Meyer, Tl d Weichnchtstoll, Maine \$4, S Gieschen, Rinderkoll, Jerusalemsem, Milw (f. Rinderfr) \$13.16, W P Nommensen, dsqI, Lucasgem, Milw \$9.38, dsqI, vom werten Frauenverein, Lucasgem, Milw \$10, Ed Friedrich, Rinderkoll, Helenville (f. Rinderfr) \$8.45, S Müller, von Chr Krämer, Baraboo \$1, Chr Sauer, vom werten Frauenverein, Juneau \$10, dsqI, pers \$1, dsqI, von J L Bilsch, Juneau \$1, auf \$283.83.

Epileptische Anstalt: Pastoren L. Kirst, Rinderkoll, von J L Bilsch, Juneau \$1, auf \$283.83.

Epileptische Anstalt: Pastoren L. Kirst, Rinderkoll, von J L Bilsch, Juneau \$1, auf \$283.83.

Hospital in La Crosse: Pastor J Paustian, von J Sprehn, Barre Mills \$15.00.

Hospital in Denver: Pastor G Brenner, Sault Ste Marie, von Frau C Liebke 25c, S Buhje 25c, auf 50c.

Altenheim in Bauwatofo: Pastor C Gausewih, Gnadenem, Milw, von Frau Wicher 25c, Frau Körner, Frau Vogt, Frau Gasse, Frau Just, Frau J Günther, Frau J Weber, Frau Mademacher, Frau Rühn, Frau L. Niehl, Frau Elsa Griebling je 50c, Frau Weinkauf, Frau Lina Mayer, Frau Gausewih, Frau C Schröder je \$1, Frau Nicolai \$2, Frau M Leidiger, Frau Ida Wärdler, Frau G J Brumber je \$3, Frau J Andrae, Frau S D Franck, Frau G P Mayer je \$5, Frau Grobenbach \$2, C Werner \$1, auf \$38.25.

Summa: \$3245.84.

G. Knuth, Schatzm.

Aus der Minnesotastunde.

Allgemeine Anstalten: Pastoren C G Frikke, Gutchinson \$8, J P Scherf, Valaton \$13.11, C A Panfow, Caledonia \$35, W J Sauer, zu Zealand \$5, Th Thurow, Ritchfield \$10, Theo Engel, Lake Denton \$4.50, Verdi \$5.65, G. Sinnen-

thal, zu Buffalo, Pelican Lake u Monticello \$20, A J Winter, Manlato \$40.68, J M Baumann, Ned Wing \$6.50, J S Naumann, Wood Lake \$30.20, C G Frk, zu Onro \$6.52, W Saar, Greenwood, \$15.51, G A Ernst, St Paul \$17, J C Siegler, zu New Hartford \$8.87, Ridgeway \$6.46, Th Thurow, Ritchfield \$4.87, M Schüke, Menville \$5, Long Lake \$3, auf \$245.60.

Reiseprediger: Pastoren C J Albrecht, New Min \$21.56, C A Panfow Caledonia \$50 W J Sauer, zu Zealand \$5, Th Thurow, Ritchfield \$5, Ellsworth \$10, G Hinnenthal, Buffalo, Pelican Lake u Monticello \$35, A J Winter, Manlato \$50, zu Lake Crystal \$5, S C Meyer, Goodhue \$16.54, J M Baumann, Ned Wing \$10, S Wötcher, Gibbon \$14.10, M Feske, St Peter \$9, G Fischer, Town Helen \$12, C Selb, Wofke \$10.51, C G Frik, Boyd \$2.75, Onro \$8.26, P Gebide, Westa \$5.25, J Pieper, Echo \$8.76, Belview \$8.46, G C Haage, St Joh Gem bet Stillwater \$2.76, Town Grant \$5.43, J Ehler, zu Hibelwota \$7.66, St Joh Gem \$4.84, A C Warz, Roscoe, von Henry Dreh \$5, G Th Albrecht, Holland \$8.59, S Bruns, Delano \$23.23, J P Scherf, Valaton \$14.65, Tyler \$3.60, Arco \$1.65, M Schüke, Menville \$6.86, Long Lake \$3.97, J Wickmann, Gem bei La Crescent \$5.48, auf \$385.07.

Arme Studenten: Pastoren J S Naumann, Wood Lake \$25.48, M Heidmann, Arlington \$15, C J Albrecht, New Min \$21, G C Frikke, Gutchinson \$18, S Supper, Olivia \$4.61, J Engel, Wellington \$8.94, C A Panfow, Caledonia \$15, W J Sauer, Mound City \$8, A Dasher, St James \$33.84, A J Rich, Sleepy Eye \$10.52, Th Thurow, Ritchfield \$2.94, Ellsworth \$8.71, Forest City \$2.24, J Köhler, Nicolle \$19.50, M C Michels, Geny, zu Grober \$13.45, Carlton \$3.81, A Schaller, Redwood Falls \$3.50, Morton \$5.25, Theo Engel, Lake Denton, von A Drautmann \$10, A J Winter, Manlato \$7.44, zu Lake Crystal, von Frau M M \$3, G Fischer, Town Helen \$25, S C Meyer, Goodhue, auf der silb Hochzeit von S P Benitt \$5.55, C G Frik, Bohd \$3.50, J Wittfaut, Almont, auf der Rogers-Rick Hochzeit \$3.30, J M Baumann, zu Frontenac \$6.15, J Ehler, zu Hibelwota \$2.01, auf der silb Hochzeit von Gust Fuhbrügge, zu Dempster \$2.96, A C Warz, Roscoe \$4.50, Sherman \$6.45, Cloyd Valley \$4.10, W J Panfow, Lemmon \$5, P Schlemmer, Winthrop \$6.11, W Franzmann, Lake City \$6.70, auf \$331.56.

Witwen und Waisen: Pastoren M Heidmann, Arlington \$15, pers \$5, G C Frikke, Gutchinson \$12.55, G Albrecht, Emmet \$9.26, Flora \$5.10, C J Schrader, No St Paul \$4, Jm J Albrecht, Fairfax \$16.30, Th Thurow, Ritchfield \$5.20, Ellsworth \$9.58, P Dombat, Waps \$20, P Ginderer, South Shore \$2.35, Vermantown \$3.11, Margeppa \$6.65, pers \$2, A Pieper, Woodbury \$3.27, J M Baumann, Ned Wing, von M M \$15, W Franzmann, Lake City \$15.10, W Florence \$7.80, A J Winter, von Frau M zu Lake Crystal \$2, S C Meyer, Goodhue \$11.78, P Schlemmer, Winthrop, auf der silb Hochzeit von Wm Drill in Brighton \$3.76, A Eggert, Elkton \$9, A C Warz, Roscoe, pers \$3, M Schüke, Menville \$7.22, J Plocher, St Paul \$24, auf \$218.02.

Neubau in New Ulm: Pastoren M Heidmann, Arlington \$5, J Gehm, zu Onroco, von Wm König \$20, J W Köznig \$15, Chr Wedekind \$15, Gottlieb Ruder \$15, Margaretha Tiedemann \$5, Margaretha Göft \$3, auf \$73, G Albrecht, zu Flora \$238, A A Dasher, St James, von Franz Westman \$3, Julius Firk \$2, S Abelman, Potsdam, Dankopfer von Will Meyer \$10, J S Naumann, Wood Lake \$200, G A Ernst, St Paul \$37.08, Th Thurow, Ritchfield \$7.20, Jm J Albrecht, Fairfax (1. Zahl.), von Geo Steinke \$10, Wm Sommer \$10, Henry Clobes \$7, Mrs L L Palmer \$10, Carl Hesse \$2, Mrs Schumacher \$10, Ferd Lenz \$15, Carl Rüpke \$10, Mrs Lena Schröder \$10, Ed Rieder \$8, Carl Laub \$5, Carl Dorn \$5, John A Palmer \$5, Theo Reagbein \$8, Ab Darfow \$2, Anton Seidl \$1, Fred Briefe \$5, John Albrecht \$25, Wm Dickmeyer Jr \$5, Fred Dallmann \$5, Fred Schröder \$5, C W Heimann \$10, auf \$173, A Schaller, Redwood Falls \$176, J C Siegler, Garford und Ridgeway \$6.50, Theo Engel, zu Verdi \$8, J Monich, Johnson \$180, J Plocher, St Paul \$200, J Engel, Wellington (2. Zahl.), von Wm Freyholt \$15, Wm L Rieder \$10, Frank Frik \$10, Edmund Rieder \$10, Wm Küster, Emil Lihow, Edmund Rnefter, Louis Nord, Frank Kant, Frau Kant, Frank Nord, Emil Paschke, Louis Helwig, Leonhard Mad je \$5, Gustav Berger \$9, Helmut Rieder \$5, auf \$109, G Sinnenenthal, Buffalo u Pelican Lake \$16.50, M Gruber, New Prague, von M M \$50, W Schulz, A Scharf, G Gosewisch, Fried Eilers, W Bohnsack, J Meyer je \$10, J Schlauberaff, C Schröder, S Mühlking, S Scharf, J Bohnsack Jr, S S Meyer je \$5, W Scharf, J Bohnsack, J Meyer, P Zahn, Ferd Meyer, Chr Reinte je \$3,

F. Nassuhn, J. Ferdes, S. Schröder, W. C. Meinte, A. Weinhorn, J. Stubbenberg je \$2, Witwe Winterfeld, Witwe Ruch je \$1.50, S. Schlauderaff, J. F. H. je \$1, A. Grohmann, Chr. Grebe je \$5, auf \$185, J. H. Albrecht, Acoma \$55, C. G. Fritsch, Boyd, von Frl. L. Lück \$25, Wm. Pappje \$20, Lud. Fenske, Otto Nüsse je \$15, J. G. Nüsse (2. Zahl.), S. Wieggers (2. Zahl.), W. Wieggers, J. Wieggers, S. Jäck, J. Kopitzke, Fr. Kopitzke, G. Steinke, Wm. Wehrmann, W. Galow, S. Galow, Fr. Schulz Jr., S. Lange je \$10, Chas. Holzinger \$20, M. N. Ad. Schulz, S. Lange, G. Lange, D. Osten, S. Schulz, S. Dehmann, S. Kerber, D. Steinke, S. Paugenhagen, D. Marquardt, D. Berner, M. Gollnick, S. Abraham, S. Marquardt, Fred. Forth (2. Zahl.) je \$5, S. Paugenhagen, Wm. Marquardt (2. Zahl.) je \$3, A. Steinke, \$2.50, W. Carstens, Vater Galow, S. Kienast je \$1, Mutter Lange 50c, auf \$170, A. Dasler, St. James, von F. D. Meyer \$5, Wm. Minus, Harn Fröhling je \$2, auf \$9, A. Schaller, Redwood Falls \$87.50. A. J. Winter, Mantato, von Karl Brandt, Emil Dieteman je \$25, Joe Krüger, Fred. Schweim je \$20, John N. Born, Geo. Hartung, Emil Schirrschmidt, Mrs. N. N. je \$15, Alfred Kröger, Geo. Brenner, Edw. Manske, Chas. Otto, Frl. Rose Deuber, F. J. Schull, Fritz Hantsch, Henry Piepko, C. Dethlaff, Neb. John F. Mary, Dietrich Meyer, John Kollie, Friedr. Hamman, W. M. George, A. S. Silber je \$10, Gustav Lehner \$7.50, John Weigl, Christ. Wolf, Ed. Dube, Mrs. Struß, Justus Böttcher, Mrs. Henrietta Polchow, Frl. Marie Schule, Frl. Anna Schulte, Albert Hohenstein, Frl. Amalie Bauer, Wlth. Engel, Louis Arnold, Leo Kühner, Aug. Franke, Alb. Hegermann, Geo. Jacobshagen, Geo. Arnold Jr., Friedr. Klopffmann, Frl. Helene Klopffmann, Rudolf Tenfel, A. Kitzbener, Mrs. Wilhelmine Schweizer, Wilhelm Jäger, Friedr. W. Loffow, Friedr. Bruß, Frl. Ida Sperling, S. G. Studt, Wm. Hochmut, Wm. Just, Aug. Fölster je \$5, Hans Kröger \$3, C. E. Nobekuhre \$2.50, Mrs. S. C. Gauer, Emil Bulow, Conrad Wilhelm je \$1, Wilhelm Manske \$3, Mrs. Kinse, Paul Geedt je \$2, Carl Dube \$4, Frl. Auguste Schöttler, Adolf Schöttler je \$1, Emil Affalter 50c, Carl Seppmann \$3, Adolf Heise, Louis Reich, Aug. Miller je \$2, Mrs. Anna Stahl \$1, Christ. Raible \$2, auf \$491.50, S. Böttcher, Gibbon \$39.50, M. Ploncit, Alma City \$42.50, C. G. Fritsch, zu Omro \$15, J. Pieper, Echo, von Ernst Büpfe \$25, M. N. \$2, W. Haas, Greenwood, von Gustav Schleif \$2, C. E. Gaase, Town Grant \$7.27, St. Joh. Gem bei Stillwater \$10.42, Th. Thurov, Ritchfield, zu Ellsworth \$7.07, Forest City \$1.25, M. Schülke, Menville (4. Zahl.) \$83, auf \$2677.29.

Synodal-Kasse: Pastoren S. Gupper, Olivia \$10, C. J. Schrader, No. St. Paul \$3.13, A. J. Rich, Sleepy Eye \$6.52, A. Pieper, Woodbury, \$5.25, C. Selk, Mollke, \$9, S. C. Meyer, Goodhue \$9.57, J. Pieper, Echo \$13, M. Schülke, Menville \$2.08, J. Wiechmann, zu Hofah \$1.59, auf \$60.14.

Indianermission: Pastoren C. A. Pantow, Caledonia \$15, W. J. Sauer, zu Zealand \$5, A. Dasler, St. James, von Frau Emma Schweppe \$5, vom Frauenverein \$15, Kollekte \$10, Th. Thurov, Ritchfield \$5, Ellsworth \$10, P. Dowidat, Mpls \$16.42, A. Schaller, von Emil Vogel, Morton \$5, G. Hinzenhath, Buffalo, Pelican Lake u. Monticello \$10, A. J. Winter, Mantato \$10, zu Lake Crystal \$2, A. J. Dyfsterheft, Sanborn, vom Frauenverein für Indianerkinder \$10, G. Fischer, Town Helen von M. N. \$35, J. N. Baumann, Red Wing, von Frl. S. Keller \$1, J. Blocher, St. Paul, durch Lehrer C. Gieschen, von Mutter Gieschen \$5, A. J. Winter, Mantato von Franz Enderz \$1, C. G. Fritsch, zu Omro \$8, auf \$168.42.

Regemission: Pastoren C. A. Pantow, Caledonia \$14.30, W. J. Sauer zu Zealand \$3.75, Th. Thurov, Ritchfield u. Ellsworth \$10, A. Schaller, von Emil Vogel, Morton \$5, G. Hinzenhath, Buffalo, Pelican Lake u. Monticello \$5, A. J. Winter, Mantato \$10, Lake Crystal \$2.75, G. Fischer, Town Helen, von M. N. \$30, G. A. Ruhn, Jordan, von Aug. Fuhrmann \$3.50, C. G. Fritsch, zu Omro \$8, auf \$92.30.

Altenheim in Belle Plaine: Pastoren C. A. Pantow, Caledonia \$13.20, Union \$4.15, A. Dasler, St. James \$11.25, J. Wiechmann, La Crescent \$5.30, A. Schaller, Redwood Falls, Subiloll \$5.50, G. Fischer, Town Helen, von Heinrich, Maria, Ella Hadel, Ida, Anna Biermann, Esfe, Erbi Milbrand, Arthur Dittmer je \$1, auf \$8, G. A. Ernst, St. Paul, von Frau F. u. Theresia Domnovskij je \$1.50, C. Würkle, Mollke \$1, G. T. Albrecht, Holland, von Amelia Conrad, Eddie Buchholz, Albert Buchholz, Verona Albrecht je 25c, Arthur Feter, Erwin Feter, Gertrude Rasche je 15c, Laura Fricke, Mary Wiese, Lena Meyer, Winnie Meyer, Margarethe Weinkauf, Fred. Wiese, Willie Rasche, Selma Weinkauf, Otto Meyer, Martha, Minnie, Bertha Wittfoth, Alfred Fricke je 10c, Emma Fricke, Reinhold, Louisa Weinkauf, Esfe, Edgar Conrad, Arthur Weinkauf, Paul Wiese,

Elfa Weinkauf, Edith Wiese, Henry Fricke je 5c, Anna Fricke 1c, auf \$3.26, J. C. Siegler, Redine, zu New Hartford \$5.51, Ridgeway \$5.45, Th. Thurov, zu Ellsworth \$13.35, zu Forest City \$1.50, M. Schülke, Menville, von S. Bratsch 35c, G. Schülke, W. Stern, J. Leistikow, S. Hoffmann, A. Leistikow, A. Madke, M. Willden, A. Willden, A. Leistikow, C. Zabel, W. Zabel, S. Zarske je 25c, W. Jeschke 20c, M. Madke, C. Madke, A. Madke je 15c, Alb. Schmidt, M. Schmidt, C. Reiter, B. Standfuß, G. Verning, Lotte Schmidt, M. Disterhöft, C. Zabel, W. Bratsch, C. Neumann, D. Zarske, S. Rudolph, C. Verning, A. Bratsch, T. Verning, C. Zabel, J. Matt, M. Schmidt je 10c, A. Neumann, A. Bratsch, Anna Neumann, Alwine Neumann je 5c, auf \$6, dsgl. Longate, von C. Nere, J. Seehusen, C. Wischoe, G. Schröder, W. Penfa, S. Seehusen, A. Nere, J. Strech, C. Schröder, A. Seehusen, S. Seehusen, G. Schröder je 25c, G. Strech, L. Penfa je 20c, C. Grabow, M. Jäckel, J. Seehusen, Joh. Seehusen, S. Grabow, W. Jäckel, S. Jäckel je 10c, M. Grabow, Meta Grabow, G. Grabow je 5c, M. N. 15c, auf \$4.40, auf \$90.87.

Anstalt in New Ulm: Pastoren A. Dasler, St. James \$11, W. Franzmann, zu West Florence \$9.50, W. Th. Albrecht, Holland \$4.86, auf \$25.36.

Judenmission: Pastoren Th. Thurov, Ritchfield \$5, Ellsworth \$3.39, G. Fischer Town Helen, von M. N. \$10, auf \$18.39.

Schwachsinrige Kinder: Pastoren Th. Thurov, zu Ellsworth, von S. Wallnow, N. Wallnow je \$1, Agnes Wallnow, S. Seefeldt, Fr. Gömer je 50c, Freda, Avelia, Harry Wallnow, Emil, Paul Leberenz, Karl, Walter Gömer, Katie Köhde, Lydia Otto, Anna Seefeldt, Ida Maahs, Franz, Clara, Herbert Smith je 25c, Otto Gömer 15c, Albert Gömer, Albert Smith, Karl Martens je 10c, Arthur, Edwin Smith, Lorenz Martens je 5c, auf \$7.85, J. Wiechmann, La Crescent \$1.85, A. Schaller, Redwood Falls, von M. N. 50c, M. N. 25c, Mrs. S. Theiring 50c, C. F. Tolzmann \$1, S. Maddak 10c, C. Maddak 25c, W. Maddak 15c, C. Maddak 10c, S. J. Maddak 25c, J. Hartwig 20c, S. Panitzke 25c, A. Geuer \$1, Herm. Jordan 50c, L. Jordan 75c, L. Struckmann 25c, J. Hartwig 20c, S. J. Heilmann 50c, auf \$6.75, G. Fischer, Town Helen, von Emma Albers 35c, Emma Eichhoff, Emma Milbrand je 30c, Minnie, Lisse, Nelson, Fritz Eichhoff, Hedwig, Minnie Voigt, Elfe Hanson, Minnie Schuth, Gottfried v. d. Brelje, Wlth. Pröhl, Emma, Clara, Leonore Fischer, Arthur Greine je 25c, Hulda Albers, Frieda Eichhoff je 20c, Alwin Voigt, Melba, Arthur Wittkus je 15c, Eduard, Wilhelm Wittkus, Sarah, Anton Cornica, Wilhelm, Eduard Milbrand, Herm. Schütte, Wlth. Danmann, Elmer Pröhl, Sophie, Anna Stüdemann, Wlth. Heinrich Schuth, Arthur Michaelis, Eddie Milbrand je 10c, Elfe Schütte, Hella Albers, Martin Harms je 5c, Fritz Eichhoff 30c, auf \$7, C. G. Fritsch, zu Omro, von Dora Diehner 40c, Paulina Gollnick 35c, Edmund Fritsch, Alma, Hulda Galow, Lydia Gollnick, Otto Malkow, Otto Wieggers je 25c, Cencie Macht, Alma Stienke je 20c, Lydia Fritsch, Clara Galow, Ella Gottschalk, Hulda Lange, Alma Marquardt je 15c, Esther, Irma Fritsch, Edward Ernest, Fred Fenske, Henry, Hugo, Minna Galow, Ella Gottschalk, Ida Kopitzke, Henry Diehner, Clara, Walter Dehmann, Edward Nüsse, Edward Thiede, Edward Werner je 10c, Walter Galow, Louis Lange, Otto Mohrenberg, Oskar Nüsse, Mary Thiede je 5c, auf \$5.25, auf \$28.70.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren P. Dobiadat, Mpls \$15, von Frau C. Schreiber \$1, P. Lorenz, Eizen, von Emma Meyer, Lydia Burmeister, Mathilda Zahn, Emma, Beata Burmeister, Elfa Meyer, Edwin, Ella Schröder, Walter Meyer, Bertha, Emma Hahn je 25c, Otto Schröder, Arthur, Louis, Herm. Dieksen, Carl, Herm. Kruse, Mathilda Feil, Friedrich Münter, Martha, Anna Stegen, Wm. Schröder Jr., Albina Schröder, Mathilda, Emma Müntel, Walter, Bernhard, Herman Feil je 50c, Herman Müntel, Robert, Clara Burmeister je \$1, Heinrich Stehr, Paul Lorenz Jr. je \$2, auf \$18.25, A. C. Gaase, St. Paul, von Minnie Gerber, Frau C. A. Schülke, Frau John Fuhrmann je \$1, A. Dasler, St. James, von Lydia Abel, John Belmer, Frieda, Erich Elting je 10c, Pattie, Manda Elting je 5c, Carl, Arthur Fritsch je 15c, John Fröhling 25c, Linda, Della Fröhling je 10c, Albert Graminsky 15c, Mable Graminsky 5c, Leona Hannefeld 25c, Alma, Willie Hansen je 5c, Albert Anicktehm 25c, Robert Knoll 10c, Albina Krumrei 25c, Willie Löschen \$1.25, Minnie Lorenz 10c, Hermann Lorenz 5c, Albert Meier 25c, Marie Meyer, Meta Nosing je 10c, Harry J. Rinne 15c, Luch Rinne 10c, Hedwig Schröder 10c, Elmer, Lydia, Ella, Alma, Meta, Helena Schweppe je 25c, Clara Schweppe 15c, Gerhard Schweppe 25c, Martin Schweppe 15c, Armin Schweppe 10c, Herbert Schweppe 50c, Esfe Schweppe 50c, Arthur Schweppe 25c, Arnold Schweppe 25c, Willie Schweppe 10c, Walter Schweppe 25c, Selma Hühorn 10c, Ida Hühorn 10c, Erna Hühorn 15c, Gertha Hühorn 15c, Clara

Barn 10c, Leo Barn 5c, Mamie Barn 10c, Walter Barn 5c, M. N. 65c, auf \$10.05, J. N. Baumann, Red Wing, von Frl. S. Keller \$1, J. Wiechmann, La Crescent \$1.85, A. Dasler, St. James, von S. Knoll, Hein Schweppe, D. N. Jansen, Fred S. Schweppe, J. W. Meier je \$1, auf \$5, A. Schaller, zu Morton, von M. N. 25c, A. Wekel 10c, F. Orth 25c, C. Steinke 25c, M. Hummel 50c, C. Wekel 10c, A. Wekel 10c, M. Wekel 10c, Ed. Bellmih 50c, A. Rauth 15c, S. Niehmann 25c, Ella Niehmann 25c, Erna Niehmann 25c, W. Kropp 55c, Mrs. N. Kropp 40c, M. Plagemann 50c, B. Wichmann 75c, M. N. 5c, S. Wendorf \$1, G. Steinhofje 50c, C. Rinne 10c, A. Rinne 10c, A. Rinne 10c, M. Rinne 10c, S. Manecke 25c, M. N. \$1, C. Vogel 50c, W. Witte \$1, C. Ohland 25c, M. N. 25c, auf \$10.45, S. Böttcher, Gibbon, von Willie Bunt, Louis Wandow, Thea Böttcher, Agatha Bent, Arthur Harms, Maggie Günerberg, Wlth. Jäckel, Lena Kramer, Alfred Ohland, Ida Nedmann, Mary Nodewald, Adelia Schempf je 25c, Frieda Bruns 20c, Ida Bahr, Martha Bahr, S. Wack, C. Wiese, S. Bruns, L. Bruns, Hedwig Wäfer, Herbert Wäfer, Arthur Kramer, J. Kramer, Olga Kramer, W. Niehn, Lydia Lubik, Anna Ohland, Frieda Nodewald, Henry Sprengeler je 10c, Arnold Sprengeler, Helman Sprengeler, Charlie Sommer, George Sommer je 5c, auf \$5, G. Fischer, Town Helen, von Martin Ruffmeier \$1, Lene, Willie Luftmann, Benny, Alie v. d. Brelje, Wilhelm Lange, Alie, Emma Dittmer, Erna Ruffmeier je 50c, Wilhelm Albers, Lina Milbrand, Heinrich Altmann, Gertrude, Friedrich Litzau, Marie, Herbert Pröhl, Erwin Michaelis je 25c, auf \$7, C. G. Fritsch, Omro \$7.25, G. A. Ernst, St. Paul, von Frau C. Schmidt u. Christ. Birstein je \$2, Th. Thurov, Ritchfield von Louis Dornfeld \$1, S. Schlemmer, Winthrop, von Schulkindern \$3.32, A. C. Warb, Roscoe u. Lloyd Walley, von Helen English \$1.09, Harold Christen \$1.07, Ernst Schmidt, Michael Büchler, Rosina Büchler, Jessie Schipke je 50c, Julius Schipke 37c, Lena Neude, Walter Schipke, Salamo Neude je 30c, Albert Gorne 29c, Jakob Gorne, Herm. Zander, Henry Zander, Ferdinand Neude, Friedrich Zander, Albert Jeschke, Katharina Winkler, William Zander, Bertha Zander, Anton Gorne, Anna Zander, Acott Hoffmann, Louis Tschirley, Hulda Silber, Jakob Gorne, Katharina Büchler, Anna Zander, Ella Zander, Clara Schmidt je 25c, Hanna Neude, Milton Tschirley, Edmund Neude je 20c, Albert Silber, Friedebert Silber, Albert Winkler, Oscar Winkler, Emma Wiedemeyer, Arthur Hoffmann, Robert Silber, Arthur Schipke, unbekannt je 15c, Arthur Silber, Bertha Ernst, Lydia Ruff, Linda Ruff, Emilia Ruff, Christina Hufst, Emil Ernst, Friedrich Hufst, Robert Ernst, John Hufst, Lydia Mittel, Heinrich Wiedemeyer, Linda Mittel, Traugott Silber, David Jeschke, Reinhold Mittel, Igen Ernst, Christ. Hufst, Rosina Wiedemeyer, Theo Winkler, A. Winkler, Erna und M. Silber, je 10c, John Hofer 9c, Carl Fischer 9c, Martha Jeschke 5c, auf 14.95, auf \$108.12.

Orgel für New Ulm: Pastoren J. C. Siegler, Hartford u. Ridgeway \$10, von A. Golisch 50c, A. J. Winter, Mantato, von Lydia Deuber \$3, Arthur Sieloff, Otto Franke, Frl. L. Schulze je \$1, Fritz Struß \$2, Paul Meyer \$1, Frl. Amanda Schulz \$2, Frank Loffow \$1, Frl. Ida Sperling \$5, Frl. Helene Stahl \$1, Frl. Ida Darlow \$2, Frl. Lilly Varuh, Frl. Flora Groll, Frl. Emma Dahms, Carl George je \$1, auf \$24, G. Fischer, Town Helen \$10, auf \$44.50.

Kirchbaukasse: Pastoren P. Hinderer, South Shore \$7.30, M. Gruber, New Prague \$16, S. Bruns, Delano \$14.53, auf \$37.83.

Reich Gottes: Pastoren G. A. Ruhn, Jordan \$7.11, A. C. Warb, Roscoe \$2.40, J. P. Scherf, Valaton, von Frau Hulda Wendland \$2, auf \$11.51.

Summa: \$4543.58. **Jon W. Wood, Schahn.**
Berichtigung: Für arme Studenten, Hochzskollekte, kollektiert auf der Hochzeit von Hben-Madue, \$11.51.

A. Jul. Dyfsterheft.
Aus der Michigansynode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren J. Caris, Roll, Fremont \$3.50, Swan Creek \$1.70, Theo G. Hahn, dsgl., Onosso \$10.71.

Indianermission: Pastoren C. Lehrer, Roll, Hopkins \$11.75, dsgl., Dorr \$2.50, J. Carez, Roll, Swan Creek \$2.50, C. Vinhammer, dsgl., Sebelwaing \$7.30.

Arme Studenten: Pastoren G. A. Schmelzer, Chesawing \$7.65, J. Carez, Hochzskoll, \$1.46, Tauffoll 75c, D. Peters, Roll, Wayne \$4.70.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren Westendorf, Saginaw \$28.79, D. Peters, Roll, Plymouth \$4.55, dsgl., Livonia \$3, M. N. \$1, Wm. Krüger \$50c.

Reparaturen: Pastoren C. Lehrer, Hopkins \$13, J. Carez \$6.25, Westendorf, Saginaw, Tauffoll \$6.11, D. Fretz,

Rudington \$8.18, D. Peters, Livonia \$4.08, dsgl., Plymouth \$4.05, von Frau Hellmuth \$2, Frau Hartung \$1, Frau Breme \$1, dsgl., Roll, Wayne \$7.35, von Fried. Bierke \$1, Fried. Thom \$1.25, Frau Lohn \$1.00.

Innere Mission: Pastoren J. Zink, Frankenmuth \$4.50, S. C. Richter, Sturgis \$6, Theo G. Hahn, Onosso \$8, D. Fretz, Bachelor \$1.42.

Synodal-Kasse: Pastoren Westendorf, Saginaw \$8, D. Peters, Wayne \$4.36, C. Vinhammer, Sebelwaing \$5.00.
Julius F. Nettmann, Schahn.

Quittung und Dank.

Für den Seminarhaushalt brachte Past. G. Schöne 8 Sack Kartoffeln und 1 Sack Rüben von folgenden Gliedern der St. Paulsgemeinde in Tsch. Corners: G. Hender, F. Mecher, S. Gühlow, J. Stobber, Emil Belz, Aug. Wendt, W. Mühle, Frau Lump (2).

Als Nachtrag zu der vorigen Quittung ist noch zu bemerken, daß die Naturaliengaben aus den Gemeinden Past. C. G. Siefers von den Herren D. Raspe, S. Werch, N. Lindemann und J. Reinhardt an den Bahnhof befördert wurden. Herzlichen Dank!
J. Schaller.

Bautafosa, den 7. Jan. 1911.

Von folgenden Missionsfreunden bekamen wir weitere Weihnachtsgaben: Vom werten Frauenverein der Gemeinde des Prajes Bergemann zu Fond du Lac, Wis., \$5.00; durch Herrn Pastor Ch. Dowidat von dem werten Frauenverein seiner Gemeinde zu Dshfosh, Wis., \$5.00, und von Frau G. Menzel \$5.00; von M. N., La Crosse, Wis., \$1.00; von M. N., Morfolt, Nebr., \$1.00; durch Frau Göz aus der Gemeinde des Herrn Pastor E. Fredrick zu Helenville, Wis., von den Frauen Thoma, Martin, Meuel, Jäger, Rök, Göz und Jäger, Zeug für eine Quitt, einen Stephanen, 18 Taschentücher, 2 Stücke Zeug, 14 Puppen, 6 Taschentücher und \$2.00 zur Deckung der Expreszkosten.
Den lieben Gebern dankt herzlich

Missionar C. G.ünther.

Nice, Arizona, den 30. Dez. 1910.
Als Weihnachtsgeschenk gaben uns: Die St. Johannisgemeinde zu Helen, die Abendmahlskollekte \$14, zwei von den Herren Wartefern derselben \$1 und \$5, Frau M. N. \$1, Frau Sophie Lührs \$2, Onkel Thielmann \$10, Herr Pastor Braun \$2, Frau Ruffmeier 50c und Frau Danmann 1 Paar feine Handschuhe, dann die Herren Heinrich Madenthun \$10, Friedrich Böbling, Casten Pröhl je \$5, Heinrich Pröhl \$6, Georg v. d. Brelje, Heinrich Grünhagen Sen., Heinrich Wof, Eduard Milbrand, Friedrich Voigt je \$2, Hermann Pröhl, Friedrich Wolters, Friedrich Lange, Carl Milbrand je \$1 und Heinrich Blümke 50c, Pastor Synestius Fischer aus Eger, Böhmen 2 Violinen und \$10.
Wir danken allen unsern Gönnern und Wohlthätern aufs herzlichste!
Gustav u. Gervasius Fischer.

Watertown und New Ulm.

Von der Gemeinde bei Surprise, Nebr., die Weihnachtskollekte von \$7.00 erhalten, bescheinigt mit herzlichem Dank
S. J. Brandt, Student.

Watertown, Wis.

Von der Immanuelsgemeinde zu M. La Crosse, Wis., \$7.13 erhalten zu haben als Weihnachtsgabe, bescheinigt mit herzl. Dank
Paul Horn, Stud. Theol.

Die Gemeinde in South Shore, S. Dak., spricht der Gemeinde in Jordan, Minn., hiermit ihren allerherzlichsten Dank aus für die gütige Ueberlassung ihrer beiden Kronleuchter.
Zm Namen der Gemeinde,

B. Hinderer, Pastor.

Erhalten für die Weihnachtbescherung der Indianer von Fr. Hinz durch Pastor Rommensen zwei Unterröcke; aus Helenville, Wis., Fr. Past. A. Rök \$1.00, Fr. N. Göz \$1.00, Fr. D. Jäger, Fr. S. Jäger je 50c, Fr. Andreas Meul \$1.00.
Herzlich dankend,
J. F. G. Gardner.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenänderungen und Gelder sind zu adressieren:
Rev. A. Wäbenroth,
463 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:
Rev. G. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

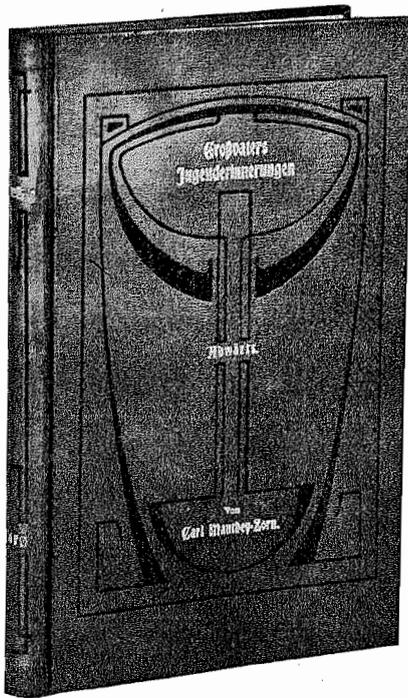
Entered at the Postoffice at Milwaukee, Wis., as second class matter

Zu beziehen von

Northwestern Publishing House,

347—3. St., Milwaukee

Ein neues Buch von Pastor Zorn erschien soeben in
unserem Verlage:



Großvaters Jugenderinnerungen.

Wie seinen Kindern und Enkeln erzählt

— von —

Carl Manthey-Zorn.

Erster Teil: **Abwärts.** Zweiter Teil: **Aufwärts.**

Geschmackvoll in Leinwand gebunden, durch Schwarz- und Gold-
druck verziert und reich illustriert.

Beide Bände in einem Band \$1.25.

Wir suchen in jeder Gemeinde tatkräftige Agenten.
Agenten besonderer Rabatt.

Der Heiland.

Das Bild Jesu Christi den vier Evangelien nacherzählt
von Carl Manthey-Zorn.

Dritte Auflage.

Ein Volksbuch und Prachtwerk zugleich. Groß-Oktav-For-
mat. 418 Textseiten, 60 vollseitige Illustrationen, 27 Textillu-
strationen, 1 Karte von Palästina und 1 Beittafel.

Raffendes Geschenkwerk für alle Gelegenheiten.

Neuerst geschmackvoller und dauerhafter Einband.

Trotz der reichhaltigen Ausstattung haben wir den Preis
auf nur **\$2.00** festgesetzt.

Sodann bringen wir dieses Werk in hochfeinem Leder-
einband mit Goldschnitt zum Preise von **\$4.**

Diese Prachtausgabe empfehlen wir besonders als Geschenkwerk.

Soeben erschien:

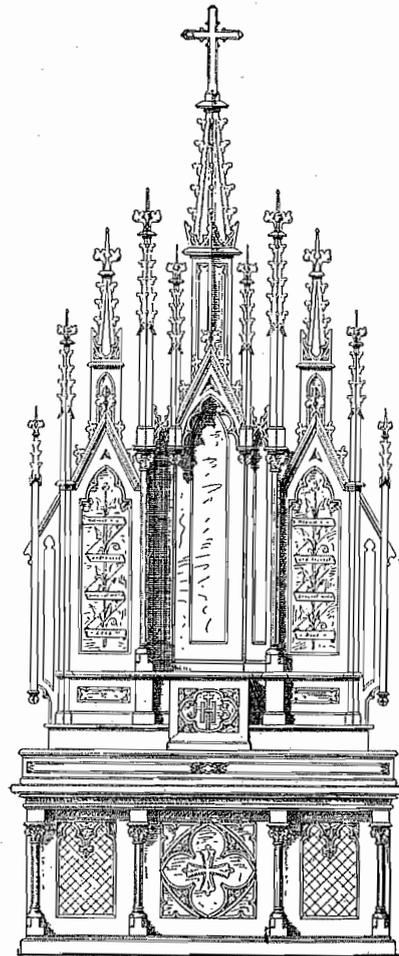
Christian Science im Lichte des Wortes Gottes

von Johannes Feunh,

Pastor der ev.-luth. St. Jakobi-Gemeinde, Milwaukee, Wis.

Leinwandband. Preis 60 Cts.

Northwestern Publishing House,
347 Third St., Milwaukee, Wis.



**Altäre, Kanzeln, Sepulchre,
Kirchenbänke, Taufsteine,
Liedertafeln, Kollektenteller** etc.
sind durch uns zu den niedrigsten Preisen
zu beziehen.

Wir bauen nach Original-zeichnungen und garantieren ta-
dellose Ausführung jeder Bestellung; ebenso machen wir Kosten-
anschläge auf Zeichnungen, die uns zugesandt werden.

Bei Bedarf wollen Sie bitte nicht verfehlen, uns zu schrei-
ben, da wir in der Lage sind, die besten Kirchenmöbel zu den
niedrigsten Preisen zu liefern.

Spezial-Katalog versenden wir auf Verlangen.
Referenzen stehen zur Verfügung.